

Ausgabe 1 / 2010

Sportslife

Das Magazin von Stadtsportbund Düsseldorf, Sportamt Düsseldorf und sportAgentur Düsseldorf



Triple für Borussia

Strategieforum: Fit für die Zukunft

Neue Angebote beim Sportactionbus des SSB

athletica: Partner des Olympiastützpunktes Rhein-Ruhr

Elektrisiert

Mit freundlicher Unterstützung der Stadtwerke.

Die Region Düsseldorf ist nicht nur unser Versorgungsbereich – sie ist unsere Heimat. Deshalb bringen wir uns z. B. aktiv in den Breitensport ein, indem wir zahlreiche Düsseldorfer Sportvereine unterstützen. Denn wo so viel Energie ist, da fühlen wir uns zuhause.

Mitten im Leben.

Stadtwerke
Düsseldorf



Stadtsportbund
Düsseldorf 
gemeinsam unsere Stadt bewegen.



Impressum

Herausgeber
Stadtsportbund Düsseldorf e.V.
Arena-Str. 1
D-40474 Düsseldorf
Tel. +49 (0)211 200544-0
Fax +49 (0)211 200544-19
E-mail: kontakt@ssbduesseldorf.de
www.ssbduesseldorf.de
www.sportkurse-duesseldorf.de

Mitherausgeber
Sportamt der Landeshauptstadt Düsseldorf
sportAgentur Düsseldorf GmbH

Redaktion
Tino Hermanns
Tel. & Fax +49 (0)211 7885190
E-mail: tino.hermanns@arcor.de
Walter Kapp
Tel. & Fax +49 (0)203 741957
E-mail: kapp.walter@t-online.de

Meinolf Grundmann (Sportamt)
Tel. +49 (0)211 8992503
E-mail: meinolf.grundmann@duesseldorf.de
Thomas Böhm (Sportamt)
Tel. +49 (0)211 8995208
E-mail: thomas.boehm@duesseldorf.de

Michael Frisch (sportAgentur)
Tel. +49 (0) 173 3939650
E-mail: frisch.m@sportstadt-duesseldorf.de

Titelfoto: Mathias Ernst (Borussia Düsseldorf)

Layout
Wieczorek GbR
Schinkelstraße 59
40211 Düsseldorf
E-mail: info@wieczorekonline.com
www.wieczorekonline.com

Auflage: 10.000 Exemplare
Verteilung: Vereine,
Rat und Verwaltung der Stadt,
Schulen, Institutionen und Firmen

Partner des Düsseldorfer Sports

Stadtwerke
Düsseldorf 

Sportslife

Inhaltsverzeichnis	Seite
Sportstadt Düsseldorf	
Strategieforum: Fit für die Zukunft 2010 Düsseldorf	4
Anspruch und Wirklichkeit – Bei den Profi-Vereinen glänzen Borussia und Fortuna	8
Allwetterbad wird zur Schwimmarena	10
Pilotprojekt Sport- und Bewegungszentrum in Benrath-Hassels	10
Masterplan Wassersport	10
Auszeichnungen für Verdienste im Sport	11
Das Interview mit dem Geschäftsführer der DüsseldorfCongress Veranstaltungs-Gesellschaft Jörg Mitze	12
Stadtsportbund	
Neue Ideen und Angebote beim Sportactionbus	14
Ruhrolympiade: 13 Goldmedaillen für Düsseldorf	16
Sport fordert Kanustrecke am Elbsee	17
Nordrhein-Westfalen fördert Vereinssport	17
Ehrung der Sportabzeichen-Jubilare	17
SSB kämpft für den Segelflugplatz Wolfsaap	18
SSB-Ehrenmitglieder feiern Geburtstage	18
„Fitness-Oase“ eröffnet	19
Die Sportvereine im Dienste der Sportstadt	19
Sportamt	
athletica: Das Zentrum des Düsseldorfer Leistungssports ist offizieller Partner des Olympiastützpunktes Rhein-Ruhr	20
Repräsentative Bevölkerungsumfrage zum Sport- und Bewegungsverhalten in der Sportstadt Düsseldorf	24
Auf zum Olympic Adventure Camp	24
Sportstadt international: Düsseldorf pflegt den sportlichen Kontakt zu Partnerstädten	25
sportAgentur	
Fortuna Düsseldorf: Großer Imagefaktor für die Sportstadt und Motor für die Wirtschaft	26
EM-Gold in der Tasche, WM vor der Brust: Volltreffer für Sportschützin Jessica Mager	27
Sightseeing-Treppe am Burgplatz wurde zum Tennisfeld	27
PSD Bank Meeting: In fünf Jahren in die absolute Weltklasse	28
Timo Boll: Zweiter Heimsieg und tolle Stimmung beim Europe Top 12	29
Judo Grand Prix gleich zur Premiere ein großer Wurf	29
Sportstadt Düsseldorf auch 2011 mit eigenem Karnevalswagen	30
Adjei mit Olympia-Silber nach Düsseldorf zurück	30
Hockey-Hochburg Düsseldorf	31
Constanze Stolz neues Mitglied im „Team London“	31
Stichwort „Team London“	31
Personalien	32
Kurz berichtet	33
Termine	34

STRATEGIEFORUM: FIT FÜR DIE ZUKUNFT | 2010 DÜSSELDORF

Es war das vierte Sportforum für Düsseldorfer Sportvereine, aber das „Strategieforum: Fit für die Zukunft | 2010 Düsseldorf“ war das, das die größte Wirkung entfaltete, die stärkste Zukunftsorientierung bot. „Ich bin öfter auf solchen Foren, die Ergebnisse sind unterschiedlich. Nach dem Strategieforum ‚Fit für die Zukunft‘ spüre ich eine deutliche Aufbruchstimmung. Dabei ist es für die Vereine wichtig, sich zu vernetzen, innerhalb und außerhalb des organisierten Sports. Denn die Vernetzung bietet in der heutigen Gesellschaft Chancen, sich zu entwickeln. Hier und heute haben die Menschen, die in Sportvereinen tätig sind, Möglichkeiten kennen gelernt, sich zu vernetzen. Ich bin sicher, dass dabei etwas Gutes herauskommt“, meinte die Vorsitzende des Sportausschusses der Landeshauptstadt Düsseldorf Monika Lehnhaus. Netzwerke bilden, kooperieren, Synergieeffekte schaffen, das ist die Botschaft des „Strategieforums: Fit für die Zukunft“ an die Sportvereine.

Die Bedeutung des Sports für die bundesdeutsche Gesellschaft kann kaum hoch genug eingeschätzt werden. „Der Sport hat sich in den vergangenen Jahren über sein ursprüngliches Betätigungsfeld hinaus immer weiter zu einer gesellschaftlichen Querschnittsaufgabe und damit zu einem unverzichtbaren Element unserer Gesellschaft entwickelt. Das Aufgabenspektrum berührt über den klassischen Trainings- und Wettkampfbetrieb hinaus zunehmend die Bereiche Gesundheit, Kinder- und Jugendhilfe, Bildung und Schule, Freizeit- und Stadtentwicklung sowie Integration“, so beschreibt Düsseldorfs amtierender Sportdezernent Burkhard Hintzsche das aktuelle Gewicht des Sports. Die Sportstadt Düsseldorf hat die weit über die urtümliche Leibesübung hinaus gehende Relevanz, u.a. auch für die Lebensqualität in der Stadt, schon vor Jahren erkannt. „Düsseldorf hat 2009 9,4 Millionen Euro aus dem städtischen Haushalt für unterschiedliche Zuschüsse an die Sportvereine gegeben. Seit 2000 hat die Sportstadt 145 Millionen Euro für Sportstätten ausgegeben. Dies ist ein sichtbares Zeichen dafür, wie wichtig der Politik der Sport in unserer Stadt ist“, erläutert die Vorsitzende des städtischen Sportausschusses Monika Lehnhaus. Doch sie weiß auch, dass nicht alleine die Stadt mit ihren finanziellen Hilfen den Sport verantwortet. „Die Sportstadt Düsseldorf gäbe es nicht ohne ihre mehr als 300 Sportvereine“, so Lehnhaus. Den Ausgaben stehen aber auch auf Heller und Pfennig nachweisbare Einnahmen gegenüber. Doch im Sport ist wahrlich nicht alles konkret bewertbar. „Der enorme Beitrag der Sportvereine zum Gemeinwohl und der in diesem Zusammenhang geleistete umfangreiche ehrenamtliche Einsatz sind nicht zu ersetzen. Nach wie vor stellt der organisierte Sport den quantitativ bedeutendsten Träger bürgerschaftlichen Engagements dar. Im Jahr 2009 vom Bundesinstitut für Sportwissenschaft veröffentlichten Sportentwicklungsbericht wird die Situation der Sportvereine in Deutschland analysiert. Entsprechende Berechnungen gehen von einer jährlichen Wertschöpfung von 6,6 Milliarden Euro durch ehrenamtliches



Sportdezernent Hintzsche gab Einblicke in den Düsseldorfer Sport

SSB-Präsidenten Peter Schwabe vertrat die Position der Sportvereine

SSB-Präsident Peter Schwabe vertrat die Position der Sportvereine





Sportausschussvorsitzende Monika Lehmhaus will Netzwerke fördern

Engagement in den Sportvereinen aus. Die Wertschöpfung im Sport lässt sich relativ einfach in Zahlen ausdrücken, die Wertschätzung der durch den Sport vermittelten positiven gesellschaftlichen Werte dagegen sehr viel schwieriger. Sport fördert das Erlernen von Fairness, Respekt, Toleranz und Gemeinschaftssinn. Dies ist nicht in Cent und Euro messbar“, erläutert Burkhard Hintzsche.

Jetzt aber steht dem Sport, genauso wie der Gesellschaft überhaupt, ein tiefgreifender Wandel ins Haus. „Man denke nur an die seit Jahren prognostizierten demographischen Verschiebungen und auch an die Folgen der aktuellen Wirtschafts- und Finanzkrise. Das hat natürlich auch unmittelbar Auswirkungen auf die Sportclubs“, weiß auch der Präsident des Stadtsportbundes (SSB) Peter Schwabe. „Unsere Gesellschaft verändert sich schnell und dies hat massive Auswirkungen auf unsere Sportvereine. Immer weniger Menschen sind in der Lage oder bereit, Verantwortung in einem Sportverein zu übernehmen. Viele Menschen sind noch nicht bereit, sich für eine gewisse Zeit an einen Verein zu binden. Die zunehmende Zahl von Ganztagschulen lässt vielen Kindern keinen Raum für eine Mitgliedschaft im Sportverein. Ein Zuviel an Bürokratie wirkt demotivierend. Und zu allem Überfluss fehlt häufig das Geld an allen Ecken und Enden“, bestätigt die Sportausschussvorsitzende und reicht den Sportclubs gleichzeitig die Hand: „Wir als Stadt und der Stadtsportbund möchten Sie in dieser schwierigen Situation nicht alleine lassen. Wir brauchen Sie.“ Nicht nur die möglichst schnelle Lösung aktueller Probleme stellt die Sportvereine vor Probleme. Die übergreifende Entwicklung des Sports geht weiter, die übergreifende Bedeutung des Sports wird wachsen. D.h. auf die Sportclubs kommen neue Aufgaben

Mal auf dem Podium, mal im Plenum – Düsseldorfer Sportpersönlichkeiten waren Initiatoren und Teilnehmer des Strategieforums



Sportamtsabteilungsleiter Meinolf Grundmann präsentierte Erkenntnisse des Düsseldorfer Zukunftskonzeptes

zu, die in den tradierten Strukturen kaum zu meistern sein werden. Langfristig orientiertes, strategisches Denken, zielorientiertes Arbeiten sind gefragt. Auch die Vereine müssen sich entwickeln, müssen sich den neuen Herausforderungen stellen und sie bewältigen. Nur wie, in welche Richtung sollen sich die Sportvereine entwickeln? Die Beantwortung dieser Frage ist ein Mammutprogramm. Der Sportausschuss, das Sportamt und der Stadtsportbund (SSB) stellen sich dieser Aufgabe gemeinsam und entwickelten als ersten Schritt das „Strategieforum: Fit für die Zukunft“. Mit dem Strategieforum bewiesen SSB und Sportamt, dass sie zu den Vordenkern in Sachen Sport gehören. Durch das Strategieforum sollten die noch schlafenden Vereine geweckt und diejenigen, die sich bereits Gedanken um ihre Zukunft machen, mit Lösungsansätzen für den notwendigen strukturellen Umbau der Sportclubs versorgt werden. Das Informationsangebot beim Strategieforum wurde dankend angenommen. 189 anwesende Vertreter aus 69 Düsseldorfer Sportvereinen repräsentierten fast 50.000 Mitglieder. Das belegt zweifelsfrei, dass die festgelegte Themenstellung für die Vereine wichtig und der Aufklärungsbedarf diesbezüglich enorm hoch ist. Mit dem „Strategieforum: Fit für die Zukunft“ in den Räumen des Düsseldorfer Sportinternats „athletica“ haben der SSB, das Sportamt und der Sportausschuss der Landeshauptstadt Düsseldorf jedenfalls genau ins Schwarze getroffen. Kein Wunder also, dass in den Tagungsräumen die gespannte Aufmerksamkeit deutlich zu spüren war. Und das war gut so, denn von Beginn an wurden wissenwerte Orientierungen gegeben. So gab die Sportverwaltung der Stadt in Person des Leiters der Fachabteilung Sport Meinolf Grundmann Handlungsempfehlungen an die Vereine. Der steigende Gesamtbedarf in Sa-





athletica beherbergt das Strategieforum

chen Sport, u.a. durch eine Ausweitung der Aktivitäten im Offenen Ganztage der Schulen, ist nur durch eine verstärkte Koordination der Sportstättenutzung für den Vereins-, Schulsport und sonstiger sportlicher Nutzung abzudecken. Die Stadt wird künftig verstärkt Maßnahmen von Sportvereinen fördern, die vereins- und sportartübergreifend kooperieren. Maßnahmen der Zusammenarbeit im sportlichen wie im administrativen Bereich bis hin zur Fusion werden unverzichtbar. Außerdem sollten Vereine mit Schulen zusammen arbeiten. Der Offene Ganztage (OGS) bietet dem Vereinssport gute Chancen, auch, weil der SSB die gesamten OGS-Sportangebote koordiniert. Künftig müssen Kinder noch früher als bisher mit dem Sport in Kontakt kommen. Die Ausweitung der Angebote im vorschulischen Bereich und in den Grundschulen in Zusammenarbeit mit dem SSB und den Sportvereinen ist die Konsequenz. Konkurrenzsituationen und steigende Ansprüche erfordern zunehmend eine Konzentration auf ausgewählte Bereiche (Profilbildung). Alles lässt sich nicht mehr gleichberechtigt mit- oder nebeneinander betreiben. All das und noch viel mehr müssen die Vereine bei ihren zukunftsorientierten Entscheidungen berücksichtigen. Um den Vereinen fundierte Entscheidungen zu ermöglichen, bot das Strategieforum drei Diskussionsforen mit entsprechenden Informationen. Die Ergebnisse der drei Diskussionsrunden des „Strategieforum: Fit für die Zukunft | 2010 Düsseldorf“ im Überblick auf der nächsten Seite:



Volle Konzentration bei den Teilnehmern

Zukunftsorientierter Gedankenaustausch zwischen SSB-Präsident Peter Schwabe und Sportwerk-Chef Tayar Tunc



Diskussionsrunde 1 „Organisationsmanagement“.



Impulsreferat von Bruno F. J. Simmler (Rheinisch-Westfälischer Genossenschaftsverband e.V.): „Vom Verein zur Sportstätten-genossenschaft“ **Ergebnisse:** Im Falle einer EU-Neuregelung des Vereinsrechts sind Genossenschaften eine Alternative. Genossenschaften bieten die geeignete Rechtsform, um Kooperationen einzugehen, Kräfte zu bündeln und bestimmte Dienstleistungen auszulagern. Mögliche Aufgaben einer Genossenschaft: Einkauf von Materialien, Pflege der Sportstätten, PR, Marketing, Mitgliederverwaltung. Die PowerPoint-Präsentation des Impulsreferates von Bruno F. J. Simmler ist unter www.ssbduesseldorf.de online gestellt.

Diskussionsrunde 2:
Verwaltung und Kommunikationsmanagement



Impulsreferat von Peter Koch (Deutscher Sportklub Düsseldorf): „Wie kann die Verwaltung eines Sportvereins effizient gestaltet werden?“ Vorstellung einer auf Microsoft SharePoint basierenden Anwenderlösung für ein zeitgemäßes Online-Vereins- und Kommunikationsmanagement zur optimalen Unterstützung des Sport- und Spielbetriebs. **Ergebnisse:** Eine effiziente Verwaltung im Verein spart Zeit, Geld und entlastet das Ehrenamt. Um Verwaltungssoftware effektiv nutzen zu können, ist Vorarbeit im Verein nötig: Verantwortlichkeiten und Arbeitsabläufe müssen geklärt und eingehalten werden. Als Alternative zum Selbermachen ist die Ausgliederung von Verwaltungsarbeiten denkbar. Die PowerPoint-Präsentation des Impulsreferates von Peter Koch ist unter www.ssbduesseldorf.de online gestellt.

Diskussionsrunde 3: „Sport(stätten)management“



Impulsreferat von Dr. Günter Breuer (ZAK GmbH, Institut für Bedarfsvorschung – Schwerpunkt Sportentwicklung): „Wachsende Konkurrenz zwischen den Sportanbietern und demographische Entwicklung“. Möglichkeiten zur Positionierung von Vereinen im Wettbewerb der Sportanbieter in den Bereichen Organisationsstruktur, Mitarbeiter/Personal, Sportangebote, Sportinfrastruktur und Finanzen. **Ergebnisse:** Kooperation ist die Zusammenarbeit zwischen mehreren (Sport)- Anbietern (z.B. Vereinen, Vereinen und Schule(n) oder kommerziellen Anbietern), wobei die Selbstständigkeit der Kooperationspartner vollständig erhalten bleibt. Drei Varianten der Kooperation als Ausgleich von Ressourcendefiziten: Strategische Kooperation (sportspezifisch – Spielgemeinschaften), Projektkooperationen (Servicebüros - Managementaufgaben), regionale Kooperation (Nutzung von Infrastruktur/Geräten). Die PowerPoint-Präsentation von Dr. Günter Breuer ist unter www.ssbduesseldorf.de online gestellt.



*Moderator
Arno Boes führte
eloquent durch
das Strategieforum*



Anspruch und Wirklichkeit Bei den Profi-Vereinen glänzen Borussia und Fortuna

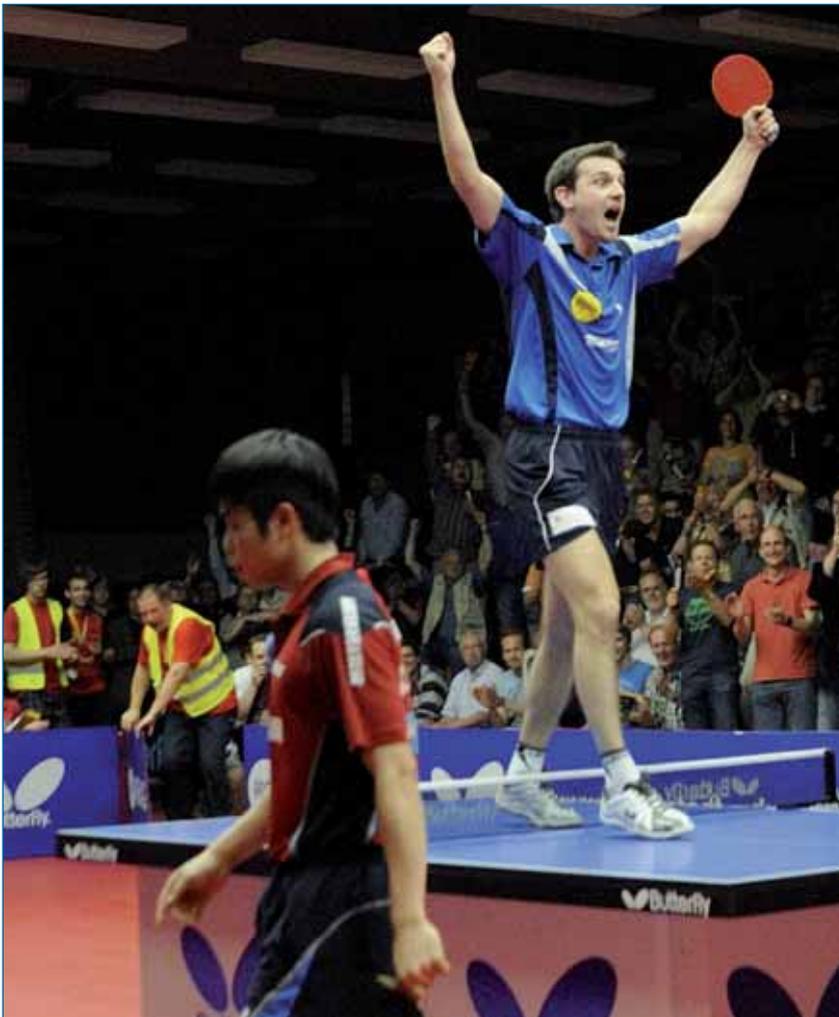
Plötzlich gab es kein Halten mehr. Der sonst so zurückhaltende Timo Boll sprang auf die Tischtennisplatte, hatte zum Zeichen des Triumphs beide Arme gen Hallendecke gestreckt und brüllte jubelnd seine Freude heraus. Wenige Zehntelsekunden später droht die Platte zusammenzubrechen. Boll hatte bei seinen Freudentänzen Begleitung von Christian Süß, Seiya Kishikawa und Trinko Keen bekommen. Da wagte sogar der emotionale Architekt des Borussia Erfolgs, Manager Andreas Preuß, es nicht mehr, „seine“ Spieler auf der Platte zu umarmen. Wenige Sekunden zuvor hatte Boll den Matchball gegen den Spitzenspieler der TTF Ochsenhausen Chih-Yuan Chuan verwandelt und damit den Gewinn der Deutschen Meisterschaft perfekt gemacht. Das alleine wäre für die erfolgsverwöhnten Düsseldorfer Tischtennispieler kein Grund gewesen, so ausgelassen zu jubeln. Immerhin ist der Name Borussia Düsseldorf bereits 23 Mal auf dem DM-Pokal eingraviert. Doch der Meistertitel 2010 hat einen ganz besonders positiven Beigeschmack. Zuvor hatten die Borussen bereits den nationalen Pokal und die Champions League gewonnen. Erstmals in ihrer Vereinsgeschichte gewann die Borussia das Triple. „Wir sind besser als die Bayern. Jetzt lassen wir erstmal die Sau raus. Mal

sehen, ob es bis zur Ekstase reicht“, meinte Triple-Held Süß im Anschluss an die DM-Siegerehrung. Die Kicker des FC Bayern München hatten ja vergebens nach der Triple-Krone gegriffen. Pokalsieger und Deutscher Meister wurden die Bajuvaren zwar, aber der Champions League-Sieg blieb ihnen verwehrt. Kein Wunder, dass Preuß ausgelassen jubelte: „Als Timo nach seinem Sieg auf den Tisch gesprungen ist und das Triple Wirklichkeit geworden war, war es die absolute Erlösung. Dafür haben wir 26 Jahre lang gearbeitet.“ Ach ja, es reichte zur Ekstase, denn wer hart für Erfolge arbeitet, darf auch feiern.

Die **Borussen** waren und sind der erfolgreichste Düsseldorfer Verein. Sie erfüllten sich ihre Träume, wurden den Erwartungen voll auf gerecht und sind wohl Düsseldorfs beste Botschafter in der globalen Welt des Sports. Das kann man nicht von jedem Düsseldorfer Profi-Verein behaupten. Bei den Basketballern der **Düsseldorfer Giants** und den Handballern der **HSG** gingen Anspruch und Wirklichkeit getrennte Wege. Die Fortuna allerdings übertraf ihre eigenen Ansprüche. Die **Düsseldorfer Fortuna** schnitt in der zweiten Fußball-Bundesliga unerwartet positiv ab. Der Aufsteiger wollte eigentlich „nur“ den Klassenverbleib sichern, dabei, wenn möglich, einen sicheren Mittelfeldplatz, belegen. Was aber dann kam, löste eine Fußballbegeisterung in Düsseldorf aus, die auch in der ersten Liga kaum hätte größer sein können. Als man nach

dem ersten Spieltag der Saison 2009/10 Tabellenführer war, winkte man noch wegen des frühen Zeitpunktes ab. Auf den „Durchmarsch“ in Liga eins wollte noch niemand hoffen. Als man am achten Spieltag auf Platz neun der Tabelle stand, dachte man an Begriffe wie „realistische Leistungseinstufung“. Aber die Fortunen spielten da nicht mit, denn ihre Leistungen waren realistisch höher einzustufen. Vom 23. bis zum 34. und letzten Spieltag waren die Düsseldorfer Eliteteiler Viertes der zweiten Liga. Immer wieder sah es so aus, als ob „Rot-Weiß“ noch auf Rang drei und damit auf den Relegationsplatz springen könnte. Das hat nicht funktioniert, was zwar schade ist, aber der Euphorie in Düsseldorf keinen Abbruch tat. Die Fortunen haben ihr Saisonziel erreicht. „Kontinuität als Grundstein für eine nachhaltige Entwicklung, mit der die Fortuna wieder eine anerkannte Größe erlangt. Mit der die Fans sich mit den rot-weißen Farben ebenso identifizieren und talentierte Nachwuchsspieler größtes Interesse haben, mit dem Trikot mit dem F95-Logo aufzulaufen“, das hatten die Fortunen in sportslife 2/2009 formuliert. Dass sich der ungarische Nationalspieler Sandor Torghelle und das brasilianische Talent Wellington für die Saison 2010/11 angeschlossen haben, beweist, dass sich die Fortuna in der Fußballszene einen guten Ruf erarbeitet hat.

Als Vizemeister der Saison 2008/09 hatten die **DEG Metro Stars** diesen Ruf schon. Selbstbewusst formulierten die Eishockey-



Nach dem Triple-Triumph gerät sogar der zehnfache Europameister Timo Boll aus dem Häuschen



cracks ihre Vorstellungen von der Spielzeit 2009/10: „Das Mindestziel ist die erneute Teilnahme am Halbfinale, wenn möglich sogar mehr.“ Nach einer wechselhaften Saison war allerdings für die DEG Metro Stars im Viertelfinale gegen die Grizzly Adams aus Wolfsburg der Traum von der Deutschen Meisterschaft beendet.

Das Abschneiden der Hockey-Bundesligateams vom **Düsseldorfer Hockeyclub** entspricht mit der Qualifikation der Damen für die deutsche Endrunde den Erwartungen, während die Herren-Mannschaft die Teilnahme an der in Düsseldorf auf der Anlage des Deutschen Sportclubs Düsseldorf ausgetragenen Deutschen Meisterschaften verfehlte. Besonders enttäuscht sind die Basketballer der Giants, die die Play-offs erreichen wollten, aber sport-



lich in die Zweitklassigkeit abrutschten. Durch das „Hintertürchen“ Wild Card konnten die Giants ihre Erstligazugehörigkeit aber behalten. Die Handballer der HSG hingegen spielen definitiv in der Saison 2010/11 in der zweiten Liga. Der Abstieg war nach einigen Querelen im Club nicht zu verhindern. Dafür schoben sich Nachwuchshandballer der HSG ins Blickfeld. Die A-Jugend holte den Deutschen Meistertitel nach Düsseldorf.

Diese Erfolge und auch die Misserfolge wurden auch mit finanzieller Unterstützung der Landeshauptstadt Düsseldorf errungen. Die städtischen Zuschüsse für die Profivereine stehen auf dem Prüfstand. HSG und Giants haben weder die eigenen, noch die Erwartungen der Sportstadt erfüllt. Da wächst die Skepsis auch innerhalb des Sportausschusses, ob kommunale Gelder richtig angelegt sind. „Grundsätzlich steht der Stadtsportbund hinter dem Engagement der Stadt, die Profisportvereine als nationale und internationale Botschafter des Düsseldorfer Sports zu unterstützen. Die bisher zwischen der Sportagentur und den Vereinen vereinbarten Sponsoringleistungen sind nach wie vor unstrittig. Alle weitergehenden Forderungen der Profisportvereine stehen jedoch aktuell auf dem Prüfstand. Es darf nicht zur Selbstverständlichkeit werden, dass die Stadt dauerhaft den finanziellen Ausgleich schafft für die markt- und teilweise strukturellen Probleme der Profisportvereine. Das finanzielle Engagement muss daher von Fall zu Fall beurteilt werden und es darf nicht zu Lasten des Breiten- und Nachwuchsleistungssports gehen. Die Vereine müssen zudem durch ihre sportlichen Erfolge, durch Ihr Engagement in der Nachwuchsarbeit und durch ihr weiteres Engagement im Netzwerk des Düsseldorfer Sports dauerhaft eine adäquate Gegenleistung erbringen. Die Förderung der Profisportvereine ist unter Marketinggesichtspunkten eindeutig ein Teil der städtischen Wirtschaftsförderung und sie darf auch in Zukunft daher nicht den Sportetat belasten“, erklärt SSB-Präsident Peter Schwabe.



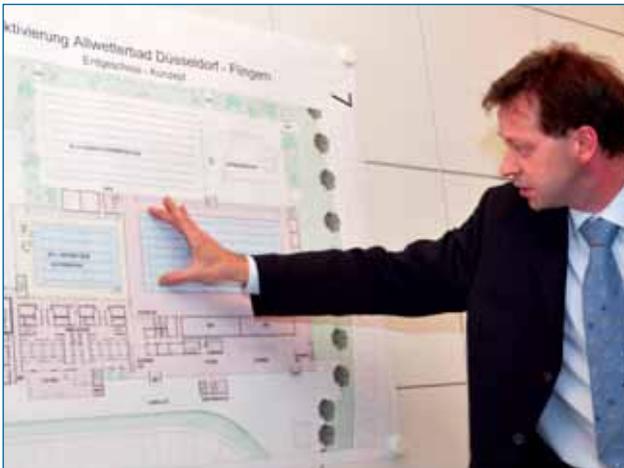
Allwetterbad wird zur Schwimm-Arena

Die bereits moderne und attraktive Düsseldorfer Sportstättenlandschaft erhält einen neuen Glanzpunkt. Das Allwetterbad in Flingern wird total umgebaut. Es entsteht eine leistungsfähige Schwimm-Arena, die dann zu den modernsten in Deutschland zählt und den Bedingungen des Deutschen Schwimm-Verbandes (DSV) für hochklassige Wettbewerbe entspricht. Für den Ausbau des Allwetterbades zur neuzeitlichen Trainings- und Wettkampfstätte sind 12,5 Millionen Euro veranschlagt, wovon rd. 2,5 Millionen Euro vom Land erwartet werden.

1977 wurde das Allwetterbad mit einer variablen Zeltkonstruktion überdacht. Künftig wird es eine feste Halle mit der kompletten Infrastruktur für Wettkampf- und Trainingsbetrieb geben. In die Halle wird das vorhandene 50-Meter-Becken integriert. Daneben entsteht ein neues 25-Meter-Becken. Die Zeltkonstruktion wird völlig verschwinden. Neben den Schwimmanlagen, für die auch eine Tribüne für 1.600 Zuschauer geplant ist, sind auch Trainingsräume für den Düsseldorfer Boxring und für Gymnastik vorgesehen.

Der Umbau des Gesamtkomplexes beginnt voraussichtlich im Spätsommer 2011, Anfang 2013 soll alles fertig sein.

Der Sportausschuss hat den vom neuen Chef der Bädergesellschaft Roland Kettler vorgestellten Umbauplänen ohne nennenswerte Diskussion zugestimmt.



Sportdezernent Hintzsche stellt die Umbaupläne vor

Pilotprojekt Sport- und Bewegungszentrum in Benrath-Hassels

Im Süden der NRW-Landeshauptstadt wird erstmals ein zentrales Zukunftsprojekt im Düsseldorfer Sport realisiert. Auf dem Gelände der Bezirkssportanlage Am Wald entsteht ein neuartiges Sport- und Bewegungszentrum. Vorrangig ist das Zentrum für den Breiten- und Seniorensport konzipiert. Die Stadt investiert rund zwei Millionen Euro in Umsetzung des neuartigen Konzepts. Oberbürgermeister Dirk Elbers stellte gemeinsam mit Sportdezernent Burkhard Hintzsche die Planungsversion vor. „Mit diesem Projekt investieren wir in den Breiten- und Seniorensport, dem wir uns als Sportstadt verpflichtet fühlen“, erläuterte der erste Bürger der Stadt.



So soll das Sport- und Bewegungszentrum aussehen

Das Sport- und Bewegungszentrum ist nicht nur ein Ort für sportliche Aktivitäten, sondern auch ein Ort des sozialen Austauschs. Wachsenden Tendenzen zur Vereinsamung im Alter wird entgegengewirkt, Mitbürger mit Migrationshintergrund werden in die bundesdeutsche Gesellschaft integriert, Behinderte finden durch Barrierefreiheit idealen Zugang zum sozialen Austausch - all diese Aspekte werden im neuen Sport- und Bewegungszentrum berücksichtigt.

„Die Idee entstand im Dunstkreis des Stadtentwicklungskonzepts 2020+“, sagte Sportdezernent Hintzsche. So sollen sich auf dem Gelände der Bezirkssportanlage Am Wald auch diejenigen sportlich betätigen, die sich nicht unbedingt längerfristig an eine Verein binden wollen oder können. Auf 2.300 Quadratmetern entstehen verschiedene Gymnastik-, Yoga- und Trainingsräume, Sauna, Räume für Physiotherapie und Kinderbetreuung und ein Cafe. Kooperationen mit Ärzten und Sportlehrern werden künftig Präventions- und Rehabilitationsangebote ermöglichen. Betreiber des Zentrum wird die SG Benrath-Hassels, die, so Geschäftsführer Wolfgang Monski, damit Neuland betritt. Baubeginn ist voraussichtlich Frühjahr 2011 und Fertigstellung im Jahr 2012.

Masterplan Wassersport

Düsseldorf wird den Wassersport stärker fördern. Der Rhein, der Unterbacher- und Elbsee und einige Gewässer mehr bieten den rund 15.000 in Vereinen organisierten Wassersportlern viele Möglichkeiten, ihren Hobbies zu frönen und ihre Leistungen zu steigern. Ein Wassersport dient aber auch dazu, ein sicheres Leben zu führen. Deshalb investiert die Stadt auch in das Projekt „Kita-Schwimmen“. Untersuchungen haben gezeigt, dass 20 bis 30 Prozent der Fünftklässler nicht schwimmen können. Um diese Defizite abzustellen, wird frühzeitig interveniert. Das Lehrteam der Bädergesellschaft unter Leitung von Dr. Lilly Arendt leitet die Kita-Schwimmkurse. Maximal 14 Kinder lernen in einem dieser Kurse, sich sicher im Wasser zu bewegen. Die Kurs-Teilnehmer zahlen selbst nur zehn Euro. Die meisten Kita-Kinder schaffen es, innerhalb von zehn Stunden das „Seepferdchen“, also die unterste Stufe der Schwimm-Leistungsabzeichen, abzulegen. Im vergangenen Jahr haben 28 Kindertagesstätten ihre Nicht-Schwimmer in die Kita-



Der Hafensprint ist Teil des Masterplans Wassersport

Schwimmkurse geschickt. Die Stadt investiert auch in den Leistungssport auf dem Wasser. Bereits im Vorjahr hatte der Ruderclub Germania als ein Höhepunkt während des Hafenfestes eine Sprintregatta für Achter organisiert. Dieser „Hafensprint“ soll in den kommenden Jahren auf internationales Leistungsniveau angehoben werden. In das gesamte Maßnahmenpaket „Wassersport“ investiert die Stadt 118.000 Euro. Auch der Stadtsportbund wirbt für den Wassersport in Düsseldorf. Er hatte vor einem Jahr in Zusammenarbeit mit dem Vermessungs- und Liegenschaftsamt und mit Unterstützung der Bädergesellschaft eine „Wassersportkarte Düsseldorf“ vorgestellt. Diese Karte ist jetzt aktualisiert worden und zeigt in übersichtlicher Art die Vielfalt der Wassersportmöglichkeiten. Sie kann über die SSB-Geschäftsstelle (Tel. 0211 2005440, E-Mail kontakt@ssbduesseldorf.de) bezogen werden.

Auszeichnungen für Verdienste im Sport



Stadtwerke-Vorstand Rainer Pennekamp (links) empfängt die städtische Ehrung

Es wurde richtig eng im „Jan Wellem-Saal“ des Rathauses, als Oberbürgermeister Dirk Elbers die erfolgreichsten Düsseldorfer Spitzensportler zur Meisterehrung bat. Jedenfalls mussten Elbers und SSB-Präsident Peter Schwabe so viele Hände zur Gratulation schütteln, dass die beiden einer erhöhten Sehenscheidenentzündungsgefahr unterlagen. „Die herausragenden Ergebnisse der zu ehrenden Sportlerinnen und Sportler sind



DSC-Schwimmerin Inge Fritze und Tischtennisspielerin Marianne Blasberg (FriedrichstädterTV) feiern jedes Jahr sportliche Erfolge

Bestätigung dafür, dass die in Düsseldorf auf den Weg gebrachten vielfältigen Fördermaßnahmen erfolgreich waren“, erklärte der Oberbürgermeister.

In den offenen Klassen und für die Junioren in olympischen Sportarten nahmen insgesamt 58 Sportlerinnen und Sportler die Glückwünsche für ihre Erfolge im Jahr 2009 entgegen. Dazu gehören die U21-Handballweltmeister Andrej Kogut und Max Weiß (beide HSG), die europäischen Tischtennis-Goldhamster Timo Boll und Christian Süß (beide Borussia), U-23-Ruderweltmeister Robby Gerhard (RC Germania), die Hockey-EM-Silbermedaillengewinner Janine Beermann, Lina Geyer und Oliver Korn (alle DHC) und auch Caroline Masson (GC Hubbelrath) und Nicola Rössler (Düsseldorfer GC), die Mannschafts-Europameisterinnen wurden. Miriam Frenken und Jennifer Klein (beide Rheintreue) gewannen im Kanu-Marathon EM-Silber und-Bronze. Taekwondoka Levent Tuncat (Sportwerk) gewann die British Open. Holger Nikelis (Borussia) holte zweimal Gold bei der Rollstuhl-Tischtennis-EM. Auch die Sportler des Gehörlosen SV konnten sich im Badminton, Fußball, Volleyball und Beachvolleyball in nationale und internationale Siegerlisten eintragen. Als herausragender Förderer des Düsseldorfer Sports wurde Rainer Pennekamp (Vorstand Stadtwerke AG) geehrt. Für langjähriges besonderes ehrenamtliches Engagement zeichnete OB Elbers Peter Frymuth (Lohausener SV, Fortuna), Regine Thum (TSV Eller, ehemalige Sportausschuss-Vorsitzende), Ulrich Koch (Deutscher Sportklub Düsseldorf, Vizepräsident SSB), Dieter Schneider-Bichel (DRK Wasserwacht, Fachschaftsleiter Schwimmen im SSB), Werner Schmitz (ART), Dr. Herbert von Holtum (RC Germania), Wolfgang Bölling (Freie Schwimmer), Rüdiger Steinmetz (Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für das Badewesen, ehemaliger Geschäftsführer Bädergesellschaft) und Helmut Wilmshöfer (ISCD Rams) aus. Auch bei den Senioren in den olympischen Sportarten sowie in den verschiedenen Klassen der nicht-olympischen Sportarten konnte OB Elbers 89 Athletinnen und Athleten ehren. Im Jan Wellem-Saal trafen sich zwei Weltmeister, fünf Vizeweltmeister, ein WM-Bronzemedaillengewinner, 12 Europameister, 13 weitere EM-Medaillensieger sowie 33 Deutsche Titelträger.

Partner des Düsseldorfer Sports



Das Interview mit dem Geschäftsführer der DüsseldorfCongress Veranstaltungsgesellschaft Jörg Mitze



Mit einem echten Knalleffekt begann in Düsseldorf eine neue Ära. Mittels zweier spektakulärer Sprengungen des früheren Rheinstadions – immerhin Austragungsstätte der Fußball-Weltmeisterschaft 1974 – wurde Platz für den Bau einer der modernsten Multifunktionsarenen Europas geschaffen. Somit entstand in direkter Nachbarschaft zum Gelände der

Internationalen Messe Düsseldorf eine herausragende Event-Arena. Modernste Technikzentralen sorgen dank ausgeklügelter Computertechnik dafür, dass die Besucher mit frischer Luft versorgt werden und dass im Winter mindestens 15 Grad Innentemperatur herrschen. Dies ermöglichen eine Kombination aus Gasstrahlern, beheizbaren Lüftungsanlagen im Inneren und einer Industrieflächenheizung im Boden der ESPRIT arena-Fläche. Die ESPRIT arena bietet 51.476 überdachte Sitzplätze, von denen man eine optimale Sicht auf das Geschehen im Innenraum hat. Apropos Innenraum: Nimmt man ihn bei Konzerten hinzu, fasst die ESPRIT arena bis zu 66.000 Zuschauer. Je nach Event oder Wetterlage kommt das flexible Dach zum Einsatz: Denn das lässt sich einfach verschließen oder öffnen, damit jede Veranstaltung nicht nur stimmungsvoll, sondern auch trocken über die Bühne geht. Für ein angenehmes Klima sorgt die fest installierte Heizung. Gänsehaut sollen die Gäste eben nur durch die spannenden Veranstaltungen bekommen. Und ob Sie mit öffentlichen Verkehrsmitteln, mit dem Auto oder

per Flugzeug anreisen – die ESPRIT arena ist immer gut zu erreichen. Denn mit dem eigenen U-Bahnhof, den 18.000 Parkplätzen und der direkten Nähe zum Düsseldorf International Airport wird sie allen Ansprüchen in puncto An- und Abreise gerecht. Das sind nur ein paar Gründe, warum die ESPRIT arena zu den modernsten und beeindruckendsten Multifunktionsarenen Europas gehört. „Wir können 365 Tage im Jahr völlig witterungsunabhängig planen. Das Dach ist absolut blickdicht und schalldämmend. Wir können zu jeder Tageszeit totale Dunkelheit in der ESPRIT arena herstellen. Für einige technische Produktionen ist das unverzichtbar“, erläutert der Geschäftsführer der DüsseldorfCongress Veranstaltungsgesellschaft Jörg Mitze. Der 43-Jährige ist für alles rund um die ESPRIT arena verantwortlich. „Ich bin sehr musik- und sportbegeistert. Mit der Aufgabe ESPRIT arena habe ich meine Hobbies zum Beruf gemacht“, schwärmt der Mann aus Unna.

sportslife: Man hört ja oft, wie einzigartig Düsseldorf mit seiner Hallenfamilie aus Esprit arena, ISS DOME und PHILIPSHALLE aufgestellt ist. Wie ist Ihre Einschätzung?

Jörg Mitze: Für jede Veranstaltung, egal in welcher Größe, ob Kongress oder Firmenveranstaltungen, Show oder Sport – wir haben die passende Location. Die PHILIPSHALLE mit ihren bis zu 7.500 Zuschauern ist wohl die kultigste Veranstaltungsstätte in Düsseldorf mit einem Bekanntheitsgrad, der durchaus national ist. Der ISS DOME ist ebenfalls ein multifunktionales Haus. Nicht zuletzt architektonisch, vor allem aber auch was die verschiedenen Veranstaltungen angeht. Jeder Veranstalter, der einmal dort war, kommt gerne wieder. Und die ESPRIT arena ist inzwischen weltweit eine anerkannte Veranstaltungsstätte. All unsere Locations sind hervorragende Objekte, betrieben von DüsseldorfCongress, das macht die Konstellation hier so einzigartig. Meines Wissens nach bietet nur noch Hamburg eine ähnliche Qualität an Hallen. Doch wir in Düsseldorf haben den Vorteil, dass hier die Hallen unter einem Management stehen. DüsseldorfCongress ist der Ansprechpartner und wir können die jeweiligen Veranstaltungen je nach ihrer Größe verteilen.

sportslife: Wie viele Events finden in der ESPRIT arena statt?

Jörg Mitze: Im Jahr 2009 haben wir 44 Großveranstaltungen durchgeführt. Darunter 18 Spiele der Fortuna. In diesem Jahr hat bereits Wladimir Klitschko seine Weltmeistertitel im Boxen gegen den Amerikaner Eddie Chambers verteidigt. Zwei Tage später empfing die Fortuna zum Spitzenspiel der Zweiten Bundesli-





ga den FC Kaiserslautern. Ein sehr enger Zeitplan, aber wir haben dies gemeinschaftlich im Team gemeistert. Für das nächste Jahr ist ja bereits ein Länderspiel angesetzt, wenn die Deutsche Fußball-Nationalmannschaft im letzten Qualifikationsspiel zur EURO 2012 auf Belgien trifft. Zusätzlich zum Sport haben in der ESPRIT arena auch schon die ganz Großen der Musikszene gespielt. Phil Collins, Depeche Mode, Rolling Stones, Coldplay, Linkin Park, André Rieu, Madonna sind nur einige Beispiele. Die Anzahl der Konzerte und Tourneeterminen in der ESPRIT arena ist einzigartig. Und dann gibt es ja noch die Show-Events wie die TV Total Stock Car Crash Challenge und demnächst das Race of Champions mit den beiden deutschen Formel 1-Piloten Michael Schumacher und Sebastian Vettel. Und das ist nur ein kleiner Ausschnitt der öffentlichen Veranstaltungen.

Zusätzlich finden in der ESPRIT arena viele Tagungen und Kongresse statt. U.a. tagte hier der Sports Media Summit, der übrigens auch in den kommenden zwei Jahren in der ESPRIT arena durchgeführt wird. Der Bund Deutscher Fußballlehrer konferiert und trainiert in der Arena. Bei Tagungen und Kongressen kommen wir auf 40 Veranstaltungen pro Jahr. Und die ESPRIT arena ist bei der Produktion von Spots und Trailern sehr beliebt. So wurde vor der Fußball-Weltmeisterschaft zum Beispiel der Trailer für die WM-Berichterstattung von RTL über zwei Tage auf unserem heiligen Rasen gedreht: Hauptdarsteller waren Jürgen Klinsmann, Jürgen Klopp, Günther Jauch und Florian König..

sportslife: Die Arena ist also gut gebucht. Trägt sie sich alleine?

Jörg Mitze: Im operativen Geschäft generieren wir positive Zahlen. Wir sind aber noch nicht so weit, der Stadt etwas zurück geben zu können. Aber wir brauchen auch nicht mehr anzufordern. Das Haus kostet Geld, das ist kein Geheimnis. Wir versuchen, die ESPRIT arena bestmöglich zu bewirtschaften und ich glaube, dass es uns ganz gut gelingt. In unserem Veranstaltungsprogramm ist für jeden etwas dabei. Das hält die Arena attraktiv.

sportslife: Es gibt ja immer wieder Gerüchte, da Geld bezahlt werden müsste, um große Events nach Düsseldorf zu holen ...

Jörg Mitze: Mit diesen Gerüchten möchte ich ein- für allemal aufräumen. Wir bezahlen kein Geld dafür, dass irgendjemand in der ESPRIT arena auftritt oder spielt. Die Sportler und Künstler, die bei uns auftreten, bezahlen Miete. Auch für das Race of Champions hat niemand in der Landeshauptstadt etwas bezahlt. Als klar war, dass das Race of Champions in Deutschland ausgetragen wird, haben wir uns beworben und sind mit anderen Arenen in Deutschland in Konkurrenz getreten. Offensichtlich haben wir

Düsseldorfer das bessere Konzept vorgelegt. Und ich muss sagen, das Race of Champion passt zur ESPRIT arena, es ist die ideale Verbindung von Show und Sport. Schon vor drei Jahren, als ich das Race of Champions in Paris gesehen habe, habe ich gedacht, dass diese Veranstaltung zu Düsseldorf passt.

sportslife: 2005 ist die ESPRIT arena eröffnet worden, bei der schnellen Entwicklung der Veranstaltungstechnik ist die Arena noch auf dem neusten Stand?

Jörg Mitze: Nach fünf Jahren steht die Arena noch immer extrem gut da. Wir bieten Möglichkeiten, die andere nicht bieten können. So können wir Lasten bis 110 Tonnen ins Dach hängen. Das macht Vieles möglich. Jedes Jahr kommen neue konstruktive Ideen, wie man die ESPRIT arena auf Top-Niveau hält. Einiges passiert im Stillen, anderes ist offensichtlich. Auch die Erfahrungswerte werden zur Optimierung eingesetzt. So werden derzeit auf der Südtribüne variable Stehplätze gebaut. Dadurch können bei Fortuna-Spielen 3000 Zuschauer mehr in die ESPRIT arena kommen.

sportslife: Welche sportlichen Highlights in der ESPRIT arena kommen denn auf Düsseldorf zu?

Jörg Mitze: Am letzten August-Wochenende startet Fortuna ihre Heimspielserie in der zweiten Bundesliga. Gegner ist der Erstligaabsteiger Hertha BSC Berlin. Am 27. und 28. November ist das Race of Champions bei uns. Und im Oktober 2011 macht, wie erwähnt, die Deutsche Fußball-Nationalmannschaft in der ESPRIT arena das letzte Qualifikationsspiel zur Europameisterschaft 2012. Dann ist Belgien der Gegner. Wir freuen uns sehr, dass wir jetzt beim vierten offiziellen Besuch des DFB ein Qualifikationsspiel ausrichten können. Durch die Nähe zu unserem Nachbarland Belgien erhoffen wir uns, viele Gästefans in der ESPRIT arena begrüßen zu können. Es wird mit Sicherheit eine packende Begegnung, in der es zum Ende der Qualifikationsphase vielleicht ja sogar noch um den Gruppensieg gehen kann.

sportslife: Also wird die Erfolgsgeschichte ESPRIT arena in der Sportstadt Düsseldorf fortgeschrieben?

Jörg Mitze: Ja, die ESPRIT arena hat auf jeden Fall etwas für das positive Image der Sportstadt getan. Unser Haus macht Düsseldorf für große Veranstaltungen attraktiv. Und große Veranstaltungen mit mehreren zehntausend Zuschauern bringen positive Effekte für die gesamte Stadt. Viele Besucher verbinden das Event mit einem Aufenthalt in Düsseldorf. Es werden Hotelzimmer gebucht, der Einzelhandel profitiert von den Gästen und vieles mehr. Die ESPRIT arena tut Düsseldorf gut.



Neue Ideen und Angebote beim Sportactionbus



Der Sportactionbus ist bei Jugendlichen das vielleicht beliebteste Gefährt Düsseldorfs

Ungeduldig stehen die Jugendlichen an der Ecke. Ihr unruhiger Blick schweift immer wieder über die Hauptverkehrsstraße bis zur entfernt liegenden großen Kreuzung. Als ein strahlend blauer Transporter um die Ecke biegt, zeichnet sich auf jedem jugendlichen Antlitz ein Lächeln ab. Der Sportactionbus (SAB) ist da, pünktlich wie jede Woche. Jetzt steht für den Nachmittag Bewegung, Sport und Action auf dem Freizeitprogramm der Jugendlichen. Der blaue Sportactionbus ist stadtbekannt, den kennt wirklich

fast jedes Kind. Zumindest bei Kindern und Jugendlichen ist das mit vielen Sport- und Spielgeräten bestückte Gefährt ein Begriff. Der SAB steht schon seit zehn Jahren für Sport, Bewegung und Action für Düsseldorfer Kinder und Jugendliche. Als mobile Jugend-Freizeiteinrichtung bringt die Sportactionbus-Mannschaft mit dem Transporter Abwechslung und Begeisterung an Düsseldorfer Schulen, in Vereine, an soziale Brennpunkte und bei zahlreichen weiteren Anlässen. Der Bus hat nichts von seiner Attraktivität verloren. Im Gegenteil. Ständig arbeitet das Sportactionbus-Team aus Diplom-Sportlehrern, Sozialpädagogen, Sportwissenschaftlern und Sportstudenten daran, neue, ungewöhnliche, ja spektakuläre Sport-, Spiel-, Bewegungs-, Ferien- und Freizeitangebote zu integrieren.

Durch das ständig verbesserte und ausgebauten Angebot war das Gesamtprojekt SAB im Vorjahr in Schwierigkeiten geraten. „Gefährdet durch großen Erfolg“ hätte die Schlagzeile lauten können. Weil die täglich im Einsatz befindliche Jugendfreizeiteinrichtung dermaßen stark nachgefragt war, stieß sie personell wie auch finanziell an ihre Grenzen. Mit der Erhöhung der städtischen Zuschüsse konnte das schon umfangreiche Angebot zur Freude und zum Nutzen der Düsseldorfer Kinder und Jugendlichen gesichert und ausgebaut werden.

So ist 2010 erstmalig ein kompletter Kleinfeldhockeyplatz (10x15 Meter) mit Banden und Toren im Angebot. Ebenso wurde eine Variante des Sumoringens eingeführt. Die „Ringer“ stecken in aufgeblasenen Gummischläuchen, sind so in ihrer Beweglichkeit eingeschränkt, können also keine Griffe ansetzen, sondern nur durch Druck des eigenen Körpers den Partner aus dem Sumo-Kreis drängen. Da ist Spaß garantiert. „Das Sumoringen in den dicken Reifen und den Hockeyplatz haben wir selbst entwickelt und gebaut“, erläutert Sportactionbus-Teamleiter Artur Zielinski. Das ist nur möglich, weil die Stadt Düsseldorf und Sponsoren den SAB großzügig unterstützen.

Neben den schon immer ausgebuchten Ferienfahrten an den sauerländischen Sorpesee gibt es im Sommer 2010 einen neuen Abenteuerurlaub zur mecklenburgischen Seenplatte mit Wasser- und Abenteuersport, einmal für Neun- bis Zwölfjährige und einmal für 12 bis 15-Jährige. Erfahrene Sozialpädagogen begleiten die Reisen und bringen den Teilnehmern u.a. Katscheln, Kanufahren, Bogenschießen, Klettern im Hochseilgarten, Mountainbiking nahe.

Neu ist auch das spezielle Sportangebot zum Auspowern mit Capoeira/Aerobic, Volleyball, Fußball oder Basketball von Frauen für Mädchen ab zwölf Jahren (montags von 17.30 bis 19 Uhr, Turnhalle Deutzerstraße). Dienstags von 15 bis 18.30 Uhr öffnet der SAB sein Hochseilgärtchen für Kinder ab zehn Jahren im Volksgarten. Mittwochs steht von 15.30 bis 18.30 Uhr in der Habichtstraße in Rath eine 7,50 m hohe Kletterwand bereit, an der insgesamt neun Routen mit unterschiedlichen Schwierigkeiten geklettert werden können. Für die offenen Ganztagschulen ab Klasse drei kann der „Düsseldorfer Kletterführerschein“ erworben werden.

Der SAB verhilft auch Großveranstaltungen zum Er-





Sumoringen in Gummireifen macht tierisch Spaß



Kanus auf dem Sorpesee während einer SSB-Ferienfreizeit

folg. U.a. beim Olympic Adventure Camp, Drachenbootregatta und Japantag ist der SAB nicht mehr wegzudenken. „Der Sportactionbus als mobile Jugendfreizeiteinrichtung ist so erfolgreich und einmalig in Deutschland, dass er inzwischen auch als Vorbild für andere Bereiche des gesellschaftlichen Lebens dient. In Düsseldorf geht z.B. demnächst ein Kulturmobil an den Start“,

freut sich SSB-Geschäftsführer Ulrich Wolter. Informationen zum Programm des Busses gibt es auf der speziellen Internetseite www.sportactionbus.de und bei Teamleiter Artur Zielinski, Tel. 0211 20054440.

Tarzan kann kommen – Bei den Angeboten des Sportactionbusses ist Action garantiert



Ruhrolympiade: 13 Goldmedaillen für Düsseldorf



*Gewissenhafte Vorbereitung ist für Turnerinnen wichtig.
Alle Fotos auf dieser Seite: Ruhrolympiade.de*

Jan Oliver Sadlowski (TC Blau Schwarz) reckt triumphierend die Faust gen Himmel. Gerade hat er den Matchball gegen Johann Willems (Mülheim) verwandelt und sich damit zum Ruhrolympiasieger im Tennis der AK 16 gekürt. Sadlowski, der bereits für den Deutschen Tennis Bund (DTB) an Jugend-Europameisterschaften teilgenommen hat, musste nur im ersten Satz heftige Gegenwehr hinnehmen. Sadlowskis Sieg war die Basis für die Düsseldorfer Tennisspieler, den Gesamterfolg bei der Ruhrolympiade davon zu tragen. Die dritten Plätze von Lorenz Schwab (U14), Roberta Dell Anno (U16) und Platz fünf durch Laura Dell Anno (U14) machten Düsseldorf zum Sieger des Tennis-Wettbewerbs bei der Ruhrolympiade.

Insgesamt standen Düsseldorfer Nachwuchsatleten bei der Ruhrolympiade 13 Mal ganz oben auf dem Siegestreppchen und sechsmal eine Stufe tiefer (Silber) sowie sechsmal auf dem Bronzeplatz. Davon entfallen allein auf die Ruderwettbewerbe

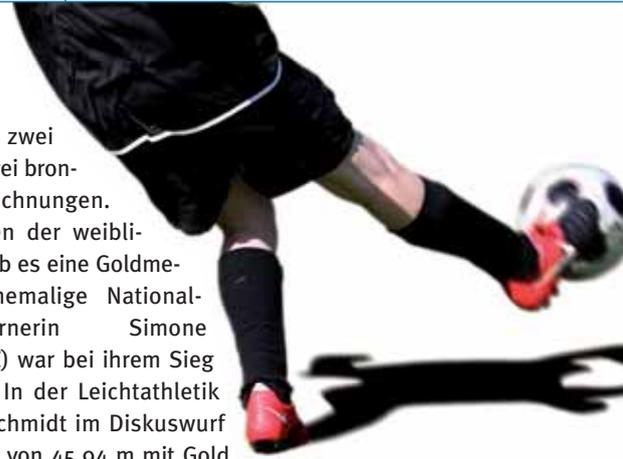


Düsseldorfer Kampfsportler feuern sich an.

zwei goldene, zwei silberne und zwei bronzene Auszeichnungen. Auch im Turnen der weiblichen Jugend gab es eine Goldmedaille. Die ehemalige Nationalmannschaftsturnerin Simone Kuhlmann (KLZ) war bei ihrem Sieg nie gefährdet. In der Leichtathletik trat Kai-Uwe Schmidt im Diskuswurf mit einer Weite von 45,94 m mit Gold groß in Erscheinung. Kay Niewald holte für die Düsseldorfer Sportjugend im 1500 m Lauf in einer Zeit von 4:22,97 min. genau wie Janine Jaworek im Kugelstoßen (10,00 m) eine Bronzemedaille. Im Fußball der männlichen Jugend ging die Goldmedaille durch die Mannschaft des SG Unterath nach Düsseldorf. Die Taekwondo-Sportler des Sportwerks erkämpften sich sechsmal Gold (Ayoub El Bouhaddouzi, Berivan Öner, Arif Aslan, Delal Schubert, Meike Dresch, Lea Scheren), zweimal Silber (Mustafa Aslan, Lsommy Senesouvarn) und eine Bronzemedaille (Kani Varli). In insgesamt 32 Wettbewerben bzw. 26 Sportarten – dabei gab es sechs Mal getrennte Wertungen nach männlichen bzw. weiblichen Teilnehmern – gingen junge Sportlerinnen und Sportler aus Düsseldorf in 22 Disziplinen an den Start. Die Medaillenausbeute brachte Düsseldorf im Medaillenspiegel auf Platz sieben unter den 18 Ruhrolympiadestädten. Mit rund 9.000 Startern ist die Ruhrolympiade das größte Jugendsportevent in Europa. Seit 1964 wird diese große Veranstaltung für die jugendlichen Wettkämpfer abwechselnd in den Ruhrgebietsstädten und –kreisen getragen. Dabei ist die Zahl der teilnehmenden Kommunen ständig gestiegen. Die Düsseldorfer Jugendsportler werden intensiv durch die Sportjugend im Stadtsportbund Düsseldorf unterstützt. Die sportAgentur stattete die hiesigen Teilnehmer mit insgesamt 450 Sportstadt-T-Shirts aus, die Sportjugend-Schatzmeister Dirk-Peter Sültenfuß entgegennahm. Damit traten die Düsseldorfer Sportler sichtbar einheitlich als Mannschaft aus der Landeshauptstadt auf.



Bei der Ruhrolympiade hatten Düsseldorfer Höhenflüge.



Sport fordert Kanustrecke auf dem Elbsee



Nur Kaderathleten wie Miriam Frenken (WSV Rheintreue) sollen zum Elbsee.

Konflikte zwischen Sportnutzung und Naturschutz – Auf diese einfache Formel lässt sich die aktuelle Stimmungslage in der Diskussion um die weitere Nutzung des Elbsees reduzieren. Auf der einen Seite stehen die Naturschützer, denen der Erhalt der biotopischen Gegebenheiten und der Schutz von Flora und Fauna am Wichtigsten ist. Auf der anderen Seite wollen die Vertreter des Sports die Vielfalt des Wassersport-Angebots auf dem See erhalten. Dabei bleibt die Auffassung des Düsseldorfer Stadtparlaments nach einer Naturschonung und nach Freizeitnutzung, d.h. auch für sportliche Ambitionen, die Diskussionsgrundlage. „In den 1980er Jahren ist der Elbsee von der Stadtpolitik eigentlich zur dauerhaften Nutzung für den Vereinssport vorgesehen gewesen. In den 90er Jahren kamen verstärkt die wichtigen Belange des Naturschutzes in den Blick. Allmählich drehte sich das Nutzungskonzept. Jetzt ist es wichtig, dass eine Brücke zwischen Naturschutz und Sport geschlagen wird. Das kürzlich vorgestellte Gutachten ist hierfür eine gute Basis“, erläutert SSB-Geschäftsführer Uli Wolter.

In einer von der Stadtverwaltung in Auftrag gegebenen Studie werden die teilweise bestehenden Interessenkonflikte und mögliche Lösungsansätze gegenübergestellt. Das Gutachten und auch darin aufgeführte Konfliktpotentiale sind bei einer Anhörung den Interessenvertretern der Naturschutzgruppen und den Sportvertretern vorgestellt worden. Dabei wurde bereits weitgehend Einigung zwischen den unterschiedlichen Auffassungen erzielt. Ebenso haben und werden sich mehrere politische Ausschüsse, u.a. auch der Beirat der Unteren Landschaftsbehörde, mit den Gegebenheiten befassen, ehe der Stadtrat endgültig entscheiden wird.

Für den Sport ist dabei die schon lange gewünschte Kanu-Trainingsstrecke am Nordufer des Elbsees eine eindringliche Forderung. Sportamt und StadtSportbund haben die Forderung für diese Kanu-Trainingsstrecke mehrmals erhoben. Dabei soll die vier Bahnen umfassende maximal 1.100 Meter lange-Trainingsstrecke nur zwischen März und Oktober genutzt werden. „Wir reden auch nicht von einer kompletten Öffnung des Sees für alle

Kanu-Vereine, sondern nur über eine Trainingsstrecke für Kader- und Spitzenathleten. Dadurch ist die Zahl der Kanuten auf circa 50 beschränkt. Das heißt, dass täglich nur sechs bis sieben Kanuten aus Düsseldorf und Hilden auf dem Elbsee trainieren werden“, rechnet Wolter vor. Den Topathleten blieben zeitraubende Fahrten zu Trainingseinheiten in Essen, Duisburg oder Köln erspart. Und der Naturschutz käme im weitaus größeren Teil des Elbsees zu seinem Recht.

Nordrhein-Westfalen fördert Vereinssport

Etwas Besonderes für die Gesundheit und für die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund zu tun, lohnt sich. Man wirkt in der Gesundheitsprävention, erhöht die Lebensqualität, wirkt positiv auf den Zusammenhalt unserer Gesellschaft usw. Das haben auch viele Vereine begriffen und bieten über ihr normales Trainings- und Übungsprogramm hinaus eigens entwickelte Angebote an. Und für diese Vereine lohnt es sich doppelt. Denn neben den vielen positiven sozialen Effekten winkt auch noch eine 1.000 Euro Prämie. Die Sportförderung des Landes NRW hat erneut eine Anerkennungsprämie für 1.000 Vereine aus den Landesgrenzen ausgelobt, die mit besonderen Sportangeboten für Gesundheit oder Integration von Menschen mit Zuwanderungsgeschichten aufwarten. 33 Düsseldorfer Vereine legten ihre Konzeption zu den Bereichen Gesundheit und Integration durch Sport vor. 26 Vereine erfüllten die Kriterien und erhalten die 1.000 Prämie. „Ursprünglich waren für Düsseldorf 25 Prämierungen vorgesehen, aber wegen der Größe der Stadt und der Bedeutung als Sportstadt wurde noch etwas drauf gelegt“, erläutert SSB-Geschäftsführer Uli Wolter. Die siegreichen Vereine werden vom SSB benachrichtigt.

Ehrung der Sportabzeichen-Jubilare



Das Sportabzeichen vereint Alt und Jung.

Von solchen Zuwachsraten können Wirtschaftsunternehmen nur träumen. In den letzten drei Jahren stieg die Zahl der erfolgreich abgelegten Sportabzeichenprüfungen in Düsseldorf um satte 41 Prozent. 2006 waren es noch 1.245 Düsseldorfer, die die Prüfungen zur bundesdeutschen Fitness-Medaille bestanden. 2009 waren es bereits 1.760 (983 Erwachsenen, 783 Kinder und Jugendliche, 14 Behindertensportler). Diese Steigerungsrate beweist die Beliebtheit des Sportabzeichens. In anderen Städten ist die einzige Sport-Auszeichnung außerhalb des Wettkampfsports, die umfassend die persönliche Fitness überprüft deutlich beliebter. So bestehen alljährlich knapp

6.000 Essener das Sportabzeichen. Dennoch wird der Erwerb des Deutschen Sportabzeichens auch in Düsseldorf als ein wichtiger Eckpfeiler für die Breitensportbewegung angesehen. Die Abwicklung unter der Regie des Stadtsportbundes stellten 100 ehrenamtliche Prüferinnen und Prüfer bei 60 Sportabzeichen-Terminen sicher. Dabei weiß die SSB-Beauftragte für den Bereich Sportabzeichen Berti Petermann nicht mehr, wie viele Sportabzeichenprüflinge sie bereits gesehen hat. Petermann leitet bereits im 50. Jahr (dies ist kein Schreibfehler) die Düsseldorfer „Abteilung Sportabzeichen“. Auch Düsseldorfs Oberbürgermeister Dirk Elbers sieht im Sportabzeichen einen wichtigen Beitrag der sportlichen Betätigungen in der Landeshauptstadt Düsseldorf. Auch deshalb lud der OB die Sportabzeichen-Jubilar, also alle, die die Prüfungen zum 20., 25., 30., 40 und 45. Mal bestanden hatten, zu einer Feierstunde in den Jan-Wellem-Saal des Rathauses ein. Ältester Sportabzeichen-Jubililar für das Jahr 2009 war der 86-jährige Herbert Bungeroth mit 40 erfolgreichen Abnahmen; Jüngste sind die elfjährige Sarah Dernier und die zwölfjährige Michelle Bender, die bereits fünf erfolgreiche Abnahmen aufweisen.

SSB kämpft für den Segelflugplatz Wolfsaap



Christian Früh (Aeroclub) will den Segelflugplatz erhalten.

„Über den Wolken muss die Freiheit wohl grenzenlos sein ...“ - Bisher genossen die Segelflieger des Düsseldorfer Aeroclubs diese Freiheit von Hubbelrath, genau von der Wolfsaap im Aaper Wald aus. Hier haben die Segelflieger auf dem Gelände der Bundeswehr ihren Flugplatz. Der Club ist eine der ältesten Luftsportvereinigungen in Deutschland und hat durch Eigeninitiative in letzter Zeit zahlreiche junge Fluginteressierte an diese faszinierende Sportart herangeführt. Gegen den Trend hat der Aeroclub die Zahl seiner Mitglieder vergrößert. Doch was passiert mit dem Segelflugplatz, wenn die Bundeswehr in Hubbelrath das

ca. 120 Hektar große Gelände noch in diesem Jahr freigibt. Die Diskussion darüber läuft bereits. Der Erhalt der sportlichen Nutzung steht nicht nur für den Aeroclub, sondern auch für den Stadtsportbund an erster Stelle. Der SSB wird die Interessen der Düsseldorfer Segelflieger nach Kräften wahren und fordert schon jetzt, den Segelflugplatz an der Wolfsaap zu erhalten.

SSB-Ehrenmitglieder feiern Geburtstage

Helmut Schulz, Heinz Tepper und Heinz-Otto Gladen dürfen in diesem Jahr kräftig feiern. Die drei Ehrenmitglieder des Stadtsportbundes haben 2010 „jubiläumsverdächtige“ Geburtstage.



Helmut Schulz, der eigentlich Schauspieler werden wollte, ist bundesweit, ja international eine Legende des Sports. Der Erfinder des Mutter- und Kind-Turnens prägte zahllose sportliche Veranstaltungen in Düsseldorf, NRW, Deutschland, Europa und auf der ganzen Welt. Lehrvorträge und praktische Demonstrationen rund um den Globus gehörten zu seinem unerschöpflichen pädagogischen Repertoire. Seine Veröffentlichungen in zahlreichen Sportbüchern mit dem Schwerpunkt Kinder- und Familiensport ergänzten sein sportliches Handlungsfeld. Helmut Schulz wird 85 Jahre alt.



Heinz Tepper war von 1994 bis 2004 Vorsitzender des Stadtsportbundes. Er führte den SSB durch die Zeit der kommunalen Haushaltskonsolidierung und setzte zukunftsorientierte Zeichen, indem unter seiner Führung der SSB einige städtische Aufgaben übernahm. Lange Jahre stand Heinz Tepper auch beim Allgemeinen Rother Turnverein an der Spitze. Er vollendete das 80. Lebensjahr.



Heinz-Otto Gladen führte den Düsseldorfer Sportdachverband von 1989 bis 1994. Er hat die Struktur des Stadtsportbundes entscheidend geprägt und seine sportfachliche und organisatorische Ausrichtung gefördert. Heinz-Otto Gladen feiert seinen 75. Geburtstag. Der Stadtsportbund gratuliert seinen Ehrenmitgliedern und wünscht ihnen weiterhin Wohlergehen und viel Freude im Kreis der großen Düsseldorfer Sportfamilie.

Vereinsjubiläen 2010

100 Jahre jung werden DJK Jugend Eller, SSVG Freie Schwimmer Düsseldorf und die Sportgemeinschaft Benrath-Hassels 1910/12. Ihr 75jähriges Bestehen feiern – DEG Eishockey und der Olympische Sport Club.

Partner des Düsseldorfer Sports

Stadtwerke
Düsseldorf



„Fitness-Oase“ eröffnet



„Pate“ Friedhelm Kückemanns

Die Kulisse glich einer „Oase“ im sonnendurchtränkten Juli – so angenehm wirkten das satte, schattige Grün, die Rasenmatten und die Ruheplätze. Strandkörbe, rustikale Liegen, Stühle, Bänke, Staudenbepflanzungen und Hainbuchenhecken schaffen eine sehr ansprechende Atmosphäre. Nicht

im Kontrast dazu, sondern ergänzend fügten sich die sechs Freiluft-Trainingsgeräte einladend in das Bild ein. Diese animieren Alt und Jung zum Üben von Dehnfähigkeit/Geschmeidigkeit und Koordination, Kraft und Ausdauer. Seit der Eröffnung der „Fitness Oase“ im Ulenbergpark in Bilk durch den Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Dirk Elbers gibt es in Düsseldorf einen neuen „Fitness-Schwerpunkt“ für die Bevölkerung.

Angenommen wurde die „Fitness-Oase“ vor allem von den SeniorenInnen des Stadtteils und das nachhaltig, wie der Senio-

renbeirat im Stadtbezirk 3, Friedhelm Kückemanns, stellvertretend für die Initiatoren aus den Reihen seiner Kollegen feststellte. Kückemanns steht als „Pate“ für das Funktionieren der „Oase“ ein und sorgt für Angebote und Anleitung für einen großen Querschnitt aus den Gruppen der Bevölkerung aus ganz Düsseldorf ... für jung und alt, für Migranten und Behinderte und für viele mehr, die sich an der Ulenbergstraße zusammen finden können.

Die Impulse für eigenes Üben finden jeweils mittwochs von 10.30 bis 12.00 Uhr statt. Zwecks Koordinierung steht der „Pate“ unter Telefon 0211 156885, Fax: 17835886, E-Mail: FriedhelmK@unitybox.de zur Verfügung. Ehrenamtliche MitarbeiterInnen für Übungsleitung, Sinnenerfahrung mit der Natur, Anlagenpflege und Ordnungsmaßnahmen werden gesucht und werden individuell eingesetzt.

Von der als „Pilotprojekt“ gestarteten Maßnahme sollen sich möglichst viele Bürger ansprechen lassen. Das zumindest wäre die Türöffnung für weitere Anlagen dieser Art in den übrigen Stadtbezirken. Sportentwicklungsplanung lässt sich auch auf diesem Weg vorantreiben.

Die Sportvereine im Dienste der Sportstadt



Spielezene aus dem Finale der Champions Trophy 2010

FC Porto gegen Olympiakos Piräus, RSC Anderlecht gegen Villarreal FC oder PSV Eindhoven gegen Borussia Mönchengladbach – alles Begegnungen, die das Herz eines jeden Fußballfans höher schlagen lassen. Und alles Begegnungen, die nicht alltäglich sind, es sei denn, man ist bei der U19 Champions Trophy des BV 04. Das Who-Is-Who des internationalen Fußballs kämpfte schon auf dem BV04-Platz im Düsseldorfer Norden. Aber nicht nur für Mannschaften, sondern auch für den einzelnen Spieler ist dieses Turnier ein Großereignis. Carsten Jancker, Daniel Bio-rofka, Florian Kringe, Jamie Carragher, Kaka, Kaspar Bogelund, Kevin Kuranyi, Lars Ricken, Marco Michael Owen, Oleg Protasow, Oleg Salenko, Pablo Thiam, Stefan Effenberg, Stefan Klos, Thomas Riedl, Vladimir But und viele weitere wurden von Talent-Scouts auf dem Turnier entdeckt und wurden bekannte Größen des internationalen Fußballs. So trägt der kleine Verein aus Düsseldorf den Namen der Sportstadt hinaus in die große, weite Welt des Fußballs.

Doch nicht nur die Vereinskicker tun einiges dafür, dass die Sportstadt Düsseldorf im internationalen Sportgeschehen einen guten Klang besitzt. So werden beispielsweise Natalya Vol-

gina und Jaroslav Musinschi begeistert von der Landeshauptstadt und dem Rheinmarathon e.V. erzählen. Die Russin und der Moldawier siegten beim Metro Group Marathon 2010, wobei Musinschi mit 2:08:31 Stunden für die 42,195 Kilometer einen neuen persönlichen Rekord aufstellte und die schnellste bisher in NRW gelaufene Marathonzeit hinlegte.

Auch im internationalen Golf hat Düsseldorf einen ausgezeichneten Ruf. Daran arbeitet u.a. der Düsseldorfer Golf Club (DGC). Seit Jahren ist der DGC Ausrichter der Internationalen Amateurmeisterschaften der Damen. Die Turnierspitze war in diesem Jahr an Internationalität nicht zu überbieten. Ganz vorne mit dabei waren Spielerinnen aus Korea, England, Frankreich, Belgien, Finnland, Luxemburg, Tschechische Republik, Österreich, Niederlande, Spanien und der Schweiz.

Oder die DEG Rhein Rollers richteten die Inline Hockey-Juniorweltmeisterschaft im Eisstadion an der Brehmstraße aus oder die Frauen des TuS Nord spielten eine ausgezeichnete Saison im Rollhockey-Europapokal, oder der ISCD Rams empfing zum Skaterhockey Summer Cup Mannschaften aus Österreich, der Schweiz, Dänemark, England, den Niederlanden und Finnland. Die Tennisspieler des Rochusclubs und die Bundesliga-Damen des TC Zamek Benrath (TCB) kommen aus den USA, Spanien, Frankreich, Argentinien, Tschechien, Georgien, Österreich, Kasachstan, Polen, Rumänien und Italien. Rochusclub-Teamchef Detlev Irmeler und sein TCB Kollege Marek Owsianka bieten für die SpielerInnen ein perfektes Umfeld. Und so schwärmt man auch in den Herkunftsländern der Tennis-BundesligaspielerInnen von der Sportstadt Düsseldorf. Das alles und noch viel mehr, besonders auch im Jugendbereich, wird von Düsseldorfer Sportvereinen organisiert. Mal stehen die Vereine im Rampenlicht, mal werkeln sie, wie viele Düsseldorfer Leichtathletikvereine beim Internationalen PSD Bank Meeting eher im Verborgenen. Doch alles, was sie tun, tun sie auch zum Wohle der Sportstadt. Danke.



**athletica:
Das Zentrum des Düsseldorfer
Leistungssport ist offizieller Partner des
Olympiastützpunktes Rhein-Ruhr**



Der Weg zu den Olympischen Spielen 2016 nach Rio de Janeiro führt in Düsseldorf über *athletica*. Während der deutsche Spitzensport mit der Vorbereitung auf die Olympischen Spiele 2012 in London beschäftigt ist, blickt man hier schon weiter in die Zukunft. Mit dem Leistungssportzentrum *athletica* wurde ein Modellprojekt für die zukunftsorientierte Förderung des Leistungssports in einer Großstadt geschaffen.

Im Rahmen einer langfristigen Entwicklung sind die ersten Schritte entscheidend. Die optimale Unterstützung junger Athletinnen und Athleten in der Frühphase ihrer sportlichen Laufbahn entscheidet über späteres Gelingen oder Scheitern im Spitzensport. Ein zentrales Problem wurde in Düsseldorf bereits frühzeitig erkannt. Zu wenige Talente erreichen die Spitze, weil ihr Lei-

stungspotenzial bereits frühzeitig durch falsches oder einseitiges Training ausgeschöpft wurde. Auf denen, die den Durchbruch schaffen können, lastet im Spannungsfeld zwischen Schule, Ausbildung, privatem Umfeld und Spitzensport ein Leistungsdruck, dem Viele nicht gewachsen sind. Frust, Enttäuschung und ein frühzeitiger Abbruch der Sportkarriere bei Ausbleiben der erhofften Erfolge sind die Folgen.

Im Rahmen des Düsseldorfer Masterplans Leistungssport genießt die Entwicklung eines umfassenden Fördersystems für talentierte Sportlerinnen und Sportler höchste Priorität. Für die Koordinierung und Umsetzung der städtischen Fördermaßnahmen steht mittlerweile eine bundesweit einzigartige Organisation zur Verfügung: *athletica* ist die Servicestelle für die Entwicklung des Düsseldorfer Leistungssports. Der im Jahr 2003 in Kooperation von Sportamt, Schulverwaltung und Stadt Sportbund gegründete Verein schließt viele Lücken in der Betreuung junger Leistungssportlerinnen und -sportler. Dabei hat sich *athletica* über das ursprüngliche Aufgabengebiet der schulischen Betreuung von Nachwuchsathleten hinaus entwickelt. Im Jahr 2007 erfolgte der Einzug in die Räume des ehemaligen Sportinstituts an der Heinrich-Heine-Universität. Damit wurde die Basis für die Ausweitung des Aufgabenfeldes geschaffen. Es umfasst mittlerweile das gesamte Spektrum leistungssportlicher Fördermaßnahmen.

Internatsbetreuung:

Die Schaffung optimaler Rahmenbedingungen zur Vereinbarung von Schule und Sport sind die Grundlage der Arbeit von *athletica*. Im Teilinternat erleichtern Hausaufgabenbetreuung, Stütz- und Förderunterricht sowie ein sportgerechtes Mittagessen den Kaderathleten aus den Leistungsstützpunkten die Umsetzung schulischer und sportlicher Maßnahmen. Daneben leistet *athletica* Unterstützung bei der Koordination von Training, Wettkämpfen, Schule und Prüfungen durch intensive Zusammenarbeit mit



Schulen, Vereinen und Leistungsstützpunkten. Sportbedingte schulische Ausfallzeiten werden durch Stütz- und Förderunterricht kompensiert. Weit über die Maßnahmen des Teilinternats hinaus geht die Betreuung im Rahmen des Vollinternats. Im Zusammenhang mit dem Betrieb der NRW-Sportschule ist der Bau und Betrieb eines Sportinternats am Standort Düsseldorf geplant. Während sich die Baumaßnahme auf dem Gelände der Heinrich-Heine-Universität im Planungsstadium befindet, ist die Internatsbetreuung bereits gestartet. Seit Beginn des Schuljahres 2009/2010 werden insgesamt 25 Nachwuchs-Leistungssportler entsprechend betreut. Unterkunft und Betreuung erfolgen bis zur Fertigstellung des Vollinternats in einem Jugendwohnheim. Die gesetzliche Aufsichtspflicht und weit mehr wird durch sozialpädagogische Begleitung gewährleistet. Die Schulausbildung beinhaltet eine fachpädagogische Betreuung in Form von Hausaufgabenbetreuung, Stützunterricht und Silentium. Die Koordinierung der Bereiche Schule, Sport und Wohnen erfolgt durch athletica. Die Möglichkeit der Internatsbetreuung

steht grundsätzlich allen Kaderathleten Düsseldorfer Leistungsstützpunkte zur Verfügung.

Unterstützung der 1. NRW-Sportschule:

Mit dem Start der 1. NRW-Sportschule am Lessing-Gymnasium im August 2007 verfügt Düsseldorf über eine weitere Säule der Nachwuchssportförderung. Die Unterstützung durch athletica ist ein wesentlicher Faktor für die erfolgreiche Entwicklung des Sportbetriebs der Schule. Die Organisation und Durchführung sportmotorischer Tests zur Aufnahme an der NRW-Sportschule und in die Leistungssportklasse ab dem 8. Schuljahr erfolgt durch athletica. Ein Qualitätsmerkmal der NRW-Sportschule ist die intensive Zusammenarbeit mit den Leistungsstützpunkten. Diese haben die Möglichkeit, durch den Einsatz von Trainern im Sportbetrieb der Schule Talente für ihre Sportart zu identifizieren und in ihrer sportlichen Entwicklung besonders zu fördern. athletica vermittelt bei Bedarf erforderliche Kontakte zwischen Vereinen, Stützpunkten und der Schule und berät in organisatorischen Fragen.





Leistungsdiagnostik

Für den Leistungssport in Düsseldorf stehen bei athletica umfassende Möglichkeiten zur Leistungsdiagnostik zur Verfügung. Ein wichtiger Aspekt ist die Vermeidung überhöhter Trainingsbelastungen zur Reduzierung von Verletzungsrisiken und dauerhaften Schäden. Internatsschüler, Kaderathleten der Leistungsstützpunkte, die Schüler der NRW-Sportschule sowie Düsseldorfer Bundesliga-Mannschaften können ihren Leistungsstand analysieren lassen. athletica arbeitet dabei eng mit den jeweiligen Trainern zusammen und bespricht den Einsatz geeigneter Testverfahren. Die klassischen Messungen von Schnelligkeit, Kraft und Ausdauer werden ergänzt durch das neuartige Talent-Diagnose-System. Mit den Testgeräten können computergestützt Schnelligkeit, Schnellkraft, Rhythmusgefühl, Koordinations- und Reaktionsfähigkeit ermittelt und Vergleichsdaten von Sportlern aller Leistungsstufen gegenübergestellt werden.

Serviceleistungen für die Düsseldorfer Leistungsstützpunkte

Häufig besteht Unterstützungsbedarf im Leistungssport in vielen unterschiedlichen Bereichen. Administrative Themen gewinnen an Bedeutung. Finanztechnische Fragen bei der Beantragung und Abrechnung von Fördermitteln, arbeitsrechtliche Themen im Zusammenhang mit der Anstellung von Leistungssportpersonal, Veranstaltungsmanagement für Wettkämpfe und Kaderlehrgänge, erforderliche Kontakte zu Schulen, Hochschulen und Sportverbänden binden wertvolle Ressourcen. Eine umfassende Unterstützung durch athletica ermöglicht Stützpunkten, Vereinen und Sportlern die Konzentration auf das Wesentliche: Den Sport! Einzelne Sportarten, wie z.B. die Leichtathletik lassen in Düsseldorf bereits den Stützpunktbetrieb unter dem Dach von athletica

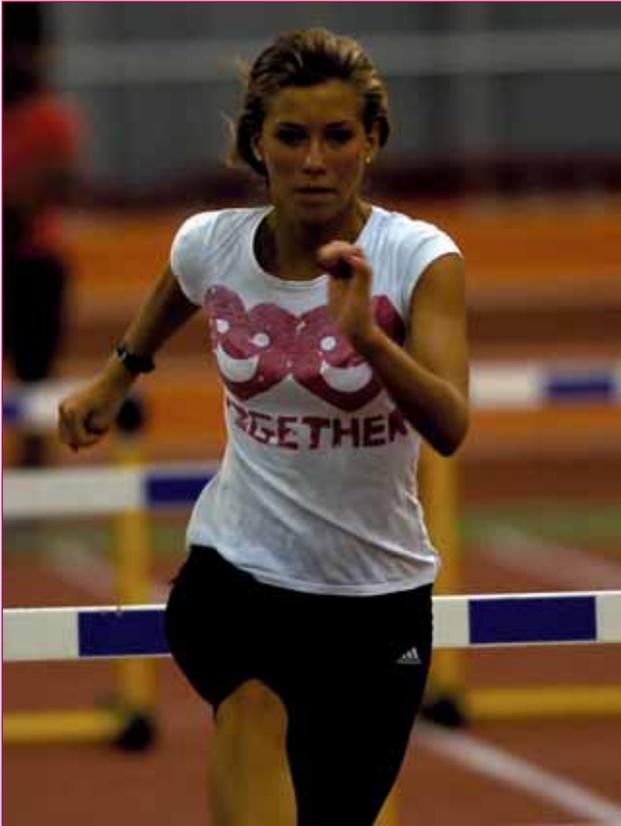


durchführen. In diesem Pilotprojekt werden Erkenntnisse gewonnen, die andere Sportarten bei der Optimierung ihres Leistungssportbetriebs unterstützen können. Die Entlastung des Leistungssports von Bürokratie und administrativen Aufgaben mittels zentraler Abwicklung durch qualifizierte Fachleute wird sich zu einem der künftigen Schwerpunkte im Bereich der Serviceleistungen von athletica entwickeln.

athletica ist offizieller Partner des Olympiastützpunktes Rhein-Ruhr

Angesichts der umfassenden Palette an Unterstützungsmaßnahmen liegt der Vergleich mit der Arbeit eines Olympiastützpunktes nahe. Die Olympiastützpunkte bilden die Spitze der Fördermaßnahmen im deutschen Leistungssport. Eine Konkurrenz von athletica zur Arbeit der Olympiastützpunkte ist jedoch klar ausgeschlossen. Die Zielgruppe von athletica beschränkt sich auf die Düsseldorfer Nachwuchsleistungssportler. Sämtliche Unterstützungsmaßnahmen erfolgen grundsätzlich nur ergänzend und in





enger Abstimmung mit den Förderaktivitäten der jeweiligen Sportfachverbände.

Vielmehr bietet athletica als sportartübergreifendes Leistungszentrum eine optimale Ergänzung zu Fördermaßnahmen der Olympiastützpunkte. Als Folge der erfolgreichen Zusammenarbeit trägt athletica mittlerweile den offiziellen Titel: „Partner des Olympiastützpunktes Rhein-Ruhr“. Aufgrund der hervorragenden räumlichen und technischen Ausstattung können somit künftig Leistungen des Olympiastützpunktes für Bundeskaderathleten auch am Standort Düsseldorf angeboten werden. Damit wird die umfassende Fördersystematik um eine weitere Ausbaustufe ergänzt. So wird eine mit dem Start des Düsseldorfer Modells der Bewegungs-, Sport- und Talentförderung im Jahr 2003 entwickelte Vision zur Realität: Die Schaffung eines vollständigen Talentsichtungs- und -fördersystems für sportbegabte Düsseldorfer Kinder beginnend mit dem moto-diagnostischen Komplextest „Check!“ im zweiten Schuljahr bis zur Teilnahme an den Olympischen Spielen.



Sportamt und Stadtsportbund haben den Entwicklungsprozess von athletica von Beginn an maßgeblich gestaltet und begleitet. In regelmäßigen Arbeitsgesprächen wird die Situation im Düsseldorfer Leistungssport analysiert sowie die Entwicklung und der Einsatz neuer Fördermaßnahmen geplant. Ebenfalls regelmäßige Gesprächspartner sind die Vertreter der Düsseldorfer Leistungszentren, der Sportfachverbände, der NRW-Sportstiftung sowie der Olympiastützpunkte. So wird gewährleistet, dass Düsseldorf über sämtliche Entwicklungen im Bereich des Leistungssports auf dem Laufenden ist.

Neben der konzeptionellen Arbeit spielt die finanzielle Unterstützung eine wesentliche Rolle. Ein Leistungsvertrag zwischen athletica und der Stadt Düsseldorf garantiert Planungssicherheit und Kontinuität in der Entwicklung von athletica. So können bereits jetzt die Voraussetzungen für ein erfolgreiches Abschneiden Düsseldorfer Sportlerinnen und Sportler bei Olympia 2016 geschaffen werden - wie es im Masterplan Leistungssport als Zielsetzung definiert ist.



Repräsentative Bevölkerungsumfrage zum Sport- und Bewegungsverhalten in der Sportstadt Düsseldorf



Wieviel Sportanlagen braucht Düsseldorf?

Sport und Bewegung nehmen im Leben der Düsseldorfer Bevölkerung einen hohen Stellenwert ein. Die Planung eines bedarfsgerechten Angebotes an Sportstätten und Sportgelegenheiten setzt umfassende Informationen zu den sportlichen Aktivitäten der Bevölkerung voraus. Auch die Entwicklung des Vereinssports im Rahmen des Programms „Vereine – Fit für die Zukunft“ kann von einer umfassenden Datenbasis zum Sporttreiben in allen Altersgruppen profitieren.

Aus diesem Grund führt die Stadt Düsseldorf erstmals eine repräsentative Bevölkerungsumfrage zum Sport- und Bewegungsverhalten der Düsseldorfer Bürgerinnen und Bürger durch. Damit wird eine Empfehlung im Rahmen des Stadtentwicklungskonzeptes Düsseldorf 2020+ umgesetzt. Die Durchführung der Bevölkerungsumfrage erfolgt durch das Sportamt und das Amt für Statistik und Wahlen mit wissenschaftlicher Beratung durch die Forschungsstelle „Kommunale Sportentwicklungsplanung“ der Bergischen Universität Wuppertal. Insgesamt werden ca. 16.000 zufällig ausgewählte Düsseldorferinnen und Düsseldorfer im Alter von 10 bis 75 Jahren zu ihrem aktuellen Sporttreiben sowie ihren sportbezogenen Wünschen und Erwartungen befragt.

Thematische Schwerpunkte der Befragung sind u.a.: Aktuell betriebene Sportarten, Organisation des Sporttreibens, Bewertung der Sportstätten und Sportgelegenheiten, Anfahrtswege und Verkehrsmittelnutzung, Sportartenwechsel und Sportartenpotenziale, Image der Sportvereine und zukünftige Perspektiven, Sportförderung in Düsseldorf

Da sich die Ausübung von Sport- und Bewegungsaktivitäten je nach Jahreszeit unterschiedlich gestaltet, erfolgt die Bevölkerungsumfrage in zwei Abschnitten in einer Sommer- und einer Winterbefragung. Die Sommerbefragung ist in der zweiten Junihälfte gestartet. Der zweite Teil der Umfrage erfolgt im November. Die Präsentation der Ergebnisse, die das künftige Gesicht der Sportstadt Düsseldorf mitprägen werden, ist für das erste Quartal 2011 geplant.

Auf zum Olympic Adventure Camp auf dem Apolloplatz



Wer sich viel bewegt, braucht auch mal 'ne Pause.

Das Olympic Adventure Camp (OAC) ist auch 2010 in Düsseldorf der sportliche Höhepunkt der Sommerferien für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene. Diese können auf dem Apolloplatz und den angrenzenden Flächen die Vielfalt des Düsseldorfer Sports aktiv erleben und genießen. Auch diesmal bietet das OAC mit über 50 Angeboten aus den Bereichen Abenteuersport, Klettern, Trendsport und den olympischen Sportarten jede Menge Sport, Spiel und Spaß.

Alle Sportarten können beim OAC (21. bis 28. August) unter fachkundiger Anleitung kostenfrei ausprobiert werden. Und vielleicht entdecken einige Besucher dabei auch eine neue Lieblingssportart. Deshalb heißt es vor dem Start ins Schuljahr 2010/11: Auf zum Olympic Adventure Camp!

Die Sportstadt und soziale Stadt Düsseldorf wird auch im Jahr 2010 wieder die Sportbegeisterung der Kinder und Jugendlichen wecken und fördern. Mit etlichen Sport-, Bewegungs- und Abenteuerangeboten sind alle sechs bis 21-Jährigen eingeladen, sich in der letzten Sommerferienwoche noch einmal richtig auszutoben. Die Kletterstationen des Sportactionbusses locke dabei aber auch sicherlich wieder „übermütige“ oder noch „vermeintlich“ jung gebliebene Familienväter und Mütter aus der Reserve. Für unter-Sechsjährige werden ergänzende Angebote vorhanden sein, so dass sich die ganze Familie wohlfühlen kann. Dazu tragen auch familienfreundliche Essens- und Getränkepreise bei.



Sportstadt international Düsseldorf pflegt den sportlichen Kontakt zu den Partnerstädten

„Netzwerken“ ist zwar keine eigene Sportart, aber für Sportler jeder Couleur unumgänglich. Die einen bilden ein Netzwerk aus Trainern, medizinischen Betreuern, sozialen Begleitern und Managern, um im Leistungssport erfolgreich zu sein. Andere treffen sich regelmäßig in ihrem sportlichen „Netzwerk“ genannt Lauffreund um sich fit zu halten, Spaß zu haben und gemeinsam mit Freunden Spaß zu haben. Und jeder, der Mannschaftssport betreibt ist automatisch in einem Netzwerk integriert.

Und auch die Sportstadt Düsseldorf sorgt dafür, dass es für sie und für Düsseldorfer Sportler Netzwerke gibt. U.a. durch internationale Sportkontakte für Jugendliche. „2006 hat der Sportausschuss beschlossen, dass durch das Sportamt die internationalen Sportkontakte zu den Düsseldorfer Partnerstädten intensiviert werden sollen. Die Vorgabe wurde erfolgreich umgesetzt“, erläutert der Projektleiter Internationale Sportkontakte im Sportamt Knut Diehlmann.

Besonders gut sind inzwischen die Kontakte zu den Partnern im japanischen Chiba und in Moskau. Mit diesen beiden Regionen ist der Austausch von Informationen und Sportlern besonders intensiv. „Regelmäßig kommen Mannschaften aus Japan und der russischen Hauptstadt zu uns und im Gegenzug besuchen Düsseldorfer Sportler Japan und Russland“, so Diehlmann. Egal, ob es sich dabei um Tennis, Eishockey, Tischtennis oder Hockey handelt.

Dabei geht es nicht darum, zu zeigen, wer die besseren Sportler hat, sondern um internationale Kontakte für junge Düsseldorfer. Die völkerverbindende Wirkung des Sports wird auf lokaler Ebene eingesetzt. Es sollen Freundschaften zwischen Athleten entstehen, die über den Sport hinausgehen. Verständnis für andere Länder, andere Kulturen, andere Lebensformen wird so geweckt und der Sport erweitert den Horizont der Düsseldorfer Jugend. Da kann die Globalisierung kommen.

Besonders interessant ist der International City Friendship Tennis Cup (ICFTC), der gemeinschaftlich vom Sportamt dem Tennis-Bezirk Düsseldorf und der Rochusclub Turnier GmbH organisiert wird. Zeitgleich zur Tennis-Mannschaftsweltmeisterschaft der Herren im Rochusclub spielten U14-Tennisspieler aus Moskau, Chiba, Toulouse Chemnitz und natürlich Düsseldorf auf der Anlage des TC Rot-Weiß um Spiel Satz und Sieg, aber lernten auch die NRW-Landeshauptstadt kennen und sich gegenseitig schätzen. So wurden u.a. gemeinsame Spielabende, eine Stadttour sowie ein „Meet and Greet“ mit der französischen Auswahl

Chiba gewinnt den International City Tennis Friendship Cup 2010



Die Fußball-Mädchenauswahl aus Chiba

der Tennis-Mannschaftsweltmeisterschaft organisiert. Das Finale des ICFTC verlief spannend. Die zwölfjährige Katharina Gerlach (TG Nord) hatte die Düsseldorfer Hoffnungen auf eine Titelverteidigung aufrecht erhalten. Ihr Sieg im Mädchen-einzel glich die Niederlage im Jungeneinzel wieder aus. Aber in den Doppeln gab es für Gerlach und ihre Partnerin Laura Dell Anno (TC Benrath) sowie für das Jungen-Doppel Björn Barwinski/Lorenz Schwab (TCHM/Rochusclub) nichts zu gewinnen. Mit 3:1 holte sich die Vertretung aus Düsseldorf Partnerregion Chiba den Sieg beim 2. ICFTC. Rang Drei belegte die Mannschaft aus Moskau vor Toulouse, Düsseldorf 2 und Chemnitz. Die Siegerehrung wurde durch den Beigeordneten Burkhard Hintzsche auf dem Centercourt der Tennis-Mannschaftsweltmeisterschaft durchgeführt. „Einmal wie ihre Vorbilder auf dem Centercourt vor so vielen Zuschauern geehrt zu werden, war sicherlich der der Höhepunkt der Woche für die Kinder“ so der Sportdezernent.

Direkt im Anschluss an die Tennisspieler kamen zwei weitere Sport-Delegationen aus Chiba nach Düsseldorf. Eine weibliche Fußballmannschaft (U15) und eine gemischte Tischtennismannschaft (U16) bezogen mit insgesamt 30 Personen Quartier im Sporthotel von Borussia. Ein Mädchenteam des SC Flingern sowie eine Auswahl des Deutschen Tischtennis Zentrums waren im Jahr zuvor zu Gast in Chiba gewesen. Spielerinnen und Spieler nutzten das Wiedersehen zur Vertiefung der vor einem Jahr begonnenen Kontakte. Und so soll es ja auch sein.

Gäste aus Japan im Tischtenniszentrum



Fortuna Düsseldorf: Großer Imagefaktor für die Sportstadt und Motor für die Wirtschaft

Fortuna Düsseldorf wird als großer Identifikationsfaktor für den Düsseldorfer Sport gesehen, sorgt für 159,5 Vollzeit-Arbeitsplätze und beschert der Landeshauptstadt durch auswärtige Besucher pro Saison einen Konsumeffekt von 5,5 Millionen Euro. Das sind die Kernergebnisse einer 90-seitigen Studie der Fachhochschule Düsseldorf zur gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Bedeutung des Fußball-Zweitligisten für die Sportstadt Düsseldorf. Die Studie ist von der sportAgentur Düsseldorf und der Fortuna in Auftrag gegeben und von den Professoren Dr. Horst Peters und Dr. Sven Pagel von der Fachhochschule Düsseldorf sowie von Christina Begale, Geschäftsführerin der sportAgentur, und Fortuna-Vorstand Paul Jäger vorgestellt worden. Christina Begale, Geschäftsführerin sportAgentur: „Mit den Ergebnissen der Studie haben wir eine Bestätigung für unsere langjährige Unterstützung der Fortuna erhalten. Spitzensport ist neben der Förderung des Breitensports ein wichtiger Indikator für die Zufriedenheit und Sportbegeisterung in der Stadt.“

Fortuna-Vorstand und -Geschäftsführer Paul Jäger: „Die Studie ist ein wichtiger Beitrag zu der Erkenntnis, wie sich die soziodemographische Struktur der Fortuna-Fans aktuell darstellt. Dabei haben wir feststellen dürfen, dass es gegenüber dem alten Rheinstadion doch erhebliche positive Veränderungen zu verzeichnen gibt, seit die ESPRIT arena neuer Austragungsort unserer Heimspiele ist.“

Ergebnisse zur Besucherstruktur: Der idealtypische Besucher ist unter 45 Jahren, besucht das Stadion zu zweit mit Partner oder in größeren Gruppen mit überwiegend privaten Motiven. Die am häufigsten genutzten Verkehrsmittel bei der Anreise in die ESPRIT arena sind öffentliche Verkehrsmittel wie S-Bahn, U-Bahn oder Bus (41,5 Prozent).

Ergebnisse zu Beschäftigungseffekten: 103 Personen sind direkt bei der Düsseldorfer Fortuna beschäftigt, das entspricht 78,5 Vollzeit-Stellen. 81 Vollzeit-Stellen durch indirekt Beschäftigte (bei Stadion-Dienstleistern, im Transportwesen oder der Hotellerie) sind von der Fortuna abhängig. Summiert man direkte und indirekte Beschäftigungseffekte von Fortuna Düsseldorf können somit 159,5 Vollzeit-Äquivalente ermittelt werden.

Ergebnisse zu Konsumeffekten: Der Pro-Kopf-Konsumeffekt der auswärtigen, nicht in Düsseldorf wohnhaften Zuschauer liegt bei 18,57 Euro pro Person, sofern man Arena-Verzehr (7,99



von links: Paul Jäger, Prof. Dr. Sven Pagel, Prof. Dr. Horst Peters, Christina Begale

Euro), Transport (4,12 Euro) und den Verzehr nach Arena-Besuch (6,46 Euro) erfasst. Dies sind die Ausgaben, die nicht Fortuna, sondern Dritten zugute kommen. Der Saison-Konsumeffekt durch externe Besucher belief sich in der Saison 2009/10 insgesamt auf etwa 5,5 Millionen Euro.

Ergebnisse zu Imageeffekten: Fast Dreiviertel der Besucher (72,5 Prozent) und zwei Drittel der Haushalte (64 Prozent) sehen Düsseldorf als Sportstadt. Ein noch höherer Anteil der Befragten (über 90 Prozent bei der Zuschauerbefragung und über 80 Prozent bei der Haushaltebefragung) sieht die Düsseldorfer Unternehmen in der Pflicht, sich stärker für die Düsseldorfer Sportvereine zu engagieren.

Fortuna Düsseldorf, DEG und „tolle Sportevents“ (wie der FIS Skilanglauf Weltcup) sind die drei Begriffe, die am ehesten mit der Sportstadt Düsseldorf in Verbindung gebracht werden.

Die Fortuna erhält von allen befragten Gruppen hohe Imagewerte. Große Übereinstimmung findet man insbesondere bei Aussagen wie: „Fortuna Düsseldorf ist wichtig für das Image von Düsseldorf als Sportstadt“ sowie „Die Stadt Düsseldorf ist wichtig für Fortuna Düsseldorf“.

Methodik der FH-Untersuchung: Insgesamt gab es 1203 Teilnehmer an der Studie. 814 davon wurden durch Interviewer in der ESPRIT arena befragt. 389 Personen nahmen an der Haushaltebefragung teil, eine proportional geschichtete Zufallsauswahl mit Stichprobenziehung in Düsseldorf, Rhein-Kreis Neuss und Kreis Mettmann.



EM-Gold in der Tasche, WM vor der Brust: Volltreffer für Sportschützin Jessica Mager

Jessica Mager ist der Sprung in den Senioren-Bereich eindrucksvoll gelungen: Bei den Europameisterschaften in Norwegen trumpfte die Sportschützin des Post SV Düsseldorf mit dem Luftgewehr groß auf. Gold mit der Mannschaft und Bronze im Einzel waren die herausragende Ausbeute der 21-Jährigen, die dem städtischen „Team London“ angehört, in dem potenzielle Olympiafahrer für die Sommerspiele 2012 in England über die sportAgentur zusätzlich gefördert werden. Im norwegischen Meraker lag Jessica Mager vor dem Finale noch auf Platz sechs. Dort steigerte sich die nervenstarke Düsseldorferin in der entscheidenden Phase und schaffte am Ende noch den Sprung aufs Treppchen. Gemeinsam mit Beate Gauß (2., Ubstadt) und der mehrmaligen Weltmeisterin Sonja Pfeilschifter (5., Ismaning) war der deutschen Mannschaft damit die Goldmedaille in der Teamwertung nicht mehr zu nehmen. Die 50. Weltmeisterschaft der Sportschützen vom 29. Juli bis 11. August in München ist das nächste große Ziel von Jessica Mager. Die nationale Ausscheidung Anfang Juni konnte die treffsichere Schützin auf der Olympiaanlage bereits für sich entscheiden.



Europameisterin Jessica Mager (Post SV)

Sightseeing-Treppe am Burgplatz wurde zum Tennisfeld

„Nehmen Sie Platz auf Ihrem Centre Court“ hieß es im Herzen der Düsseldorfer Altstadt. Die Treppe am Burgplatz hatte sich anlässlich der 33. Auflage des „ARAG World Team Cup“ im Rochusclub in einen Centre Court verwandelt und damit während der Mannschafts-Weltmeisterschaft auch an dem beliebten Aufenthaltsort am Rheinufer für Tennis-Atmosphäre gesorgt. Initiiert wurde das Projekt von der sportAgentur Düsseldorf GmbH, die den Rochusclub seit Jahren partnerschaftlich unterstützt und das Flair der ATP-Weltmeisterschaft in die Innenstadt trägt. „Die Sportstadt Düsseldorf atmete wieder Tennis. Wir brachten das Spitzensportevent in die Stadt und gehen davon aus, dass der Center Court eines der beliebtesten Fotomotive aller Besucher und Gäste war“, sagte Christina Begale, Geschäftsführerin der sportAgentur. Bei der Eröffnung der „Centre Court Treppe“ zeigten sich auch Davis Cup-Sieger Eric Jelen und Rochusclub-Turnierdirektor Dietloff von Arnim beeindruckt.

Mit stadtweiten Plakataktionen, auf Info-Screens im Hauptbahnhof und im Rheinbahn-TV wurde ebenfalls intensiv für den „ARAG World Team Cup“ geworben. Auf der Anlage des Rochusclubs wurde die Sportstadt Düsseldorf zudem intensiv mit Trailern, Bannern und Promotionsaktionen beworben. Bereits beim Galopp-Renntag des Düsseldorfer Reiter- und Rennvereins am 1. Mai wurde der „ARAG World Team Cup“ mit einer Tennisaktion in den Focus gerückt. Mit einem Tennis-Familientag am 15. Mai auf der Königsallee/Brücke Steinstraße ist das Turnier ebenfalls in Düsseldorfs Innenstadt getragen worden. Darüber hinaus wurden für die Besucher der ATP-Weltmeisterschaft erneut attraktive Hotelpakete geschnürt, die das Tennis-erlebnis in der Sportstadt Düsseldorf abrundeten.



Davis Cup-Sieger Eric Jelen auf Arag World Team Cup-Werbetour

PSD Bank Meeting: In fünf Jahren in die absolute Weltklasse

Mit acht Weltjahresbestleistungen und zwei deutschen Siegen durch Kugelstoßer Ralf Bartels und Stabhochspringer Alexander Straub übertraf die 5. Auflage des „PSD Bank Meeting“ in Düsseldorf alle Erwartungen. Weltstars der Leichtathletik brannten Anfang Februar im Arena-Sportpark ein Feuerwerk der Leichtathletik ab. Entsprechend groß war die Begeisterung in der mit 1802 Zuschauern gut besuchten Leichtathletikhalle. Die fast schon logische Konsequenz: Der Leichtathletik-Weltverband IAAF kürte die Düsseldorfer Veranstaltung zum drittbesten Hallenmeeting der Welt. Mit 44.943 Punkten schnitt das Düsseldorfer Sportfest in der IAAF-Rangliste unter anderem besser ab als die Wettkämpfe in Boston, New York und Moskau. Lediglich Birmingham (46.196) und Stuttgart (45.986) konnten im erlesenen Feld der 13 Top-Meetings höhere Punktzahlen aufweisen. Deutschlandweit belegt die fünfte Auflage des „PSD Bank Meeting“ erstmals Platz zwei vor den Veranstaltungen in Karlsruhe (weltweit 7. mit 43.620 Punkten) und Leipzig (11. mit 43.102 Punkten).

„Das PSD Bank Meeting ist innerhalb kürzester Zeit in die Weltspitze der Hallensportfeste vorgestoßen. Mein Dank gilt dabei auch der hervorragenden Arbeit von Meeting-Direktor Marc Osenberg, der Weltstars der Leichtathletikszene für einen Start in Düsseldorf gewinnen konnte, darunter fünf Olympiasieger“, freut sich Christina Begale, Geschäftsführerin der sportAgentur Düsseldorf, die das Hallen-Meeting mit ihren Partnern in Eigenregie organisiert und mit der PSD Bank einen treuen Titelsponsor an ihrer Seite hat. Die PSD Bank hatte bereits im Herbst 2009 den Vertrag mit der sportAgentur bis 2011 verlängert.

Die Rahmenbedingungen stimmen. So sind die Meeting-Macher auch von der TV-Quote begeistert. Die Live-Übertragung von Eurosport sahen im Schnitt 742.000 Zuschauer. Der frei empfangbare Sportsender verzeichnete damit im Vergleich zum Vorjahr ein Plus von sechs Prozent. Den stärksten Zuschauerzuwachs gab es für Eurosport mit 29 Prozent in Deutschland. In der Spitze verfolgten knapp eine Million Zuschauer das „PSD Bank Meeting“. Sportfans in insgesamt 59 Ländern konnten unter anderem den sensationellen 5000-m-Lauf verfolgen, bei dem der Kenianer Paul Kipsiele Koech in 13:02,95 Minuten über sich hinaus wuchs – der Höhepunkt des Abends. Nur drei Athleten waren jemals schneller auf dieser Strecke unter dem Hallendach:

Die Äthiopier Kenenisa Bekele und Haile Gebrselassie sowie der Kenianer Daniel Komen.

Erfolgreich mit Eurosport verlief auch die Internet-Kooperation der sportAgentur. Der Imagefilm der Sportstadt Düsseldorf wurde auf dem Eurosport-Portal rund eine Million Mal angeklickt. Auch 2011 bei der sechsten Auflage des „PSD Bank Meeting“ wird Eurosport live aus Düsseldorf senden. Meeting-Direktor Marc Osenberg hat die Weltstars der Leichtathletikszene auch im Sommer ständig im Visier ...



Timo Boll: Zweiter Heimsieg und tolle Stimmung beim Europe Top 12



Timo Boll (Borussia) ist der Tischtennis-König Europas

Düsseldorfs Tischtennisstar Timo Boll feierte beim LIEBHERR Europe Top 12-Turnier mit einem 4:2-Finalerfolg über den Weißrussen Wladimir Samsonov nach 2009 seinen zweiten Heimsieg in Folge. Aber nicht nur aus sportlicher Sicht war der Deutsche Tischtennis-Bund (DTTB) mit dem kontinentalen Ranglistenturnier der zwölf besten Spielerinnen und Spieler mehr als zufrieden. Im nahezu ausverkauften Burg-Wächter Castello herrschte an beiden Turniertagen eine fantastische Atmosphäre. „Wir sind sehr zufrieden, wie immer, wenn wir mit dem DTTB kooperieren. Von Seiten der ETTU können wir uns über nichts beklagen, wir sind glücklich mit dem Verlauf dieses wirklich wichtigen Turniers“, äußerte sich Stefano Bosi, Präsident der Europäischen Tischtennis Union (ETTU). Ebenfalls zufrieden ist auch Thomas Weikert, Präsident des Deutschen Tischtennis-Bundes, der die große Zuschauerresonanz lobte. „Wir waren am Sonntag nahezu ausverkauft, knapp 3.200 Menschen haben den Weg in die Halle gefunden. Am Vortag waren zwar einige Karten übrig, aber für uns ist nicht entscheidend, ob wir ausverkauft sind oder nicht, vielmehr ist es die Stimmung in der Halle, die zählt. Und diese ist wirklich fantastisch“. Dem schloss sich auch Burkhard Hintzsche, Beigeordneter für Sport der Landeshauptstadt Düsseldorf an: „Die Stimmung ist hervorragend. Wir investieren sehr viel in den Leistungssport. Das LIEBHERR Europe Top 12 ist eines der Aushängeschilder, und wir sind froh, es ausrichten zu dürfen. Zudem zeigt der Zuschauerzuspruch, dass sich unser Engagement in den Leistungssport lohnt“.

„Wir haben in Düsseldorf auch bei der zweiten Auflage des LIEBHERR Europe Top 12-Turniers fantastischen Tischtennis-sport gesehen. Tischtennis-sport, der im Burg Wächter-Castello großartig präsentiert worden ist. Die Sportstadt Düsseldorf hat sich wieder einmal von ihrer besten Seite gezeigt. Als Düsseldorferin freue ich mich natürlich ganz besonders über das erfolgreiche Abschneiden der Borussen-Spieler Timo Boll und Christian Süß“, sagt Christina Begale, Geschäftsführerin der sportAgentur Düsseldorf, die gemeinsam mit dem DTTB, dem Land NRW sowie mit Unterstützung des Westdeutschen Tischtennis-Verbandes das hochkarätige Turnier organisiert hat. Die Austragungsorte des Turniers stehen für die nächsten zwei Jahre bereits fest (2011: Lüttich, 2012: Straßburg). Doch bereits 2013 wird sich Deutschland erneut als Veranstalter des Europe Top 12 bewerben.

Judo Grand Prix gleich zur Premiere ein großer Wurf

Am Ende gab es nur strahlende Gesichter: Beim Judo-Weltverband (IJF), beim Deutschen Judo-Bund (DFB), bei der sportAgentur Düsseldorf, beim Partner Sportland NRW - und bei den begeisterten Zuschauern. Die Premiere des Judo Grand Prix in der Philipshalle übertraf alle Erwartungen. Mit jeweils 3000 Besuchern war die Halle an beiden Wettkampftagen (21. und 22. Februar) ausverkauft. Die aus ganz Deutschland angereisten Judo-Fans konnten erstmals seit langer Zeit bei einem Welt-Turnier gleich zwei deutsche Siege sowie drei Bronzemedailles bejubeln. Der Judo-Weltverband, der DJB und die sportAgentur freuten sich zudem über eine perfekte Organisation – und schmiedeten gleich neue Pläne für die Zukunft. Christina Begale, Geschäftsführerin der sportAgentur Düsseldorf, und DJB-Präsident Peter Frese, wollen für die zweite Ausgabe am 19./20. Februar 2011 in Düsseldorf bereits über „eine Nummer größer“ nachdenken, über einen Umzug innerhalb Düsseldorfs in den wesentlich größeren ISS Dome. „Die Sportstadt Düsseldorf ist dank Judo um eine Attraktion reicher“, sagt Christina Begale. In der Tat ist das Grand-Prix-Turnier mit seinen knapp 400 Startern aus 44 Ländern und dem tollen Publikum ausbaufähig. Einen großen Schritt nach vorne haben bereits die deutschen Judoka gemacht. Nach Claudia Malzahn (Halle/Saale) in der Kategorie -63kg siegte auch Heide Wollert (Leipzig) in der Klasse -78kg. Auf Platz drei kamen aus Reihen des DJB zudem Mareen Kräh (Spremburg/-52kg), Franziska Konitz (Berlin/+78kg) und Robert Zimmermann (Potsdam/+100 kg).

„Ich sehe den DJB auf einem guten Weg zu den Olympischen Spielen 2012 in London“, freute sich DJB-Präsident Peter Frese. Und DJB-Sportdirektor Manfred Birod ergänzte: „Bei diesem extrem gut besetzten Turnier hat unsere gesamte Mannschaft eine hervorragende Visitenkarte abgegeben.“ Mit sechs Gold-, fünf Silber- und einer Bronzemedaille belegte Japan Rang eins im Medaillenspiegel vor Deutschland (2/0/3), der Mongolei (2/0/1), Südkorea (1/1/2), Algerien, Ägypten und der Ukraine (jeweils 1/0/0).



Judo-Präsident Peter Frese, Sportagentur-Chefin Christina Begale, Ex-Europameister Andreas Tölzer und eine Geisha stellen das Plakat zum Judo Grand Prix vor.

Sportstadt Düsseldorf auch 2011 mit eigenem Karnevalswagen



Sportstadt Helau – auch 2011

Die Sportstadt Düsseldorf hat sich beim Rosenmontagszug 2010 erstmals mit einem eigenen Karnevalswagen präsentiert. Auf dem gemeinsamen Wagen der sportAgentur Düsseldorf und der Top-Vereine fuhren Abordnungen des Fußball-Zweitligisten Fortuna sowie der Erstligisten DEG Metro Stars (Eishockey), Düsseldorf Giants (Basketball), Borussia Düsseldorf (Tischtennis) und der HSG Düsseldorf (Handball) mit. Der gemeinsame Karnevalswagen, der von Wagenbauer Jacques Tilly kreiert wurde und einen Seitenhieb gegen die „bräsig“ Sportstadt Köln parat hatte, ist ein weiterer Baustein im Rahmen der engeren Zusammenarbeit der Düsseldorfer Top-Vereine, die 2008 mit dem von der sportAgentur initiierten und 2009 erneut aufgelegten Sportkombiticket intensiviert worden ist. „Wir haben uns beim Karneval einem Millionen-Publikum präsentiert und für die Sportstadt Düsseldorf Werbung machen können“, sagt Christina Begale, Geschäftsführerin der sportAgentur: „Auch beim Zug 2011 soll wieder ein Sportstadt-Wagen dabei sein.“

Adjei kehrt mit Olympia-Silber nach Düsseldorf zurück



Mit einem Empfang im Rathaus hat die Landeshauptstadt den olympischen Medaillengewinner Richard Adjei geehrt. Der Düsseldorfer, der als Antriebskraft den Zweierbob des Piloten Thomas Florschütz bei den Winterspielen im kanadischen Vancouver auf Silberkurs brachte, trug sich zudem im Jan-Wellem-Saal in Anwesenheit von Oberbürgermeister Dirk Elbers in das Goldene Buch der Stadt ein. Eine Ehre, die zuletzt Sportlern nach den Olympischen Sommerspielen 2008 in Peking zuteil wurde. Für Richard Adjei war es der bereits achte (!) Empfang im Rathaus. Als Footballer der Panther wurde der „Jong aus Flingern“ dort bereits mehrfach als Jugendlicher ebenso geehrt wie später als Rhein-Fire-Profi. Düsseldorf's Oberbürgermeister Dirk Elbers hatte zuvor in Vancouver die Sportstadt Düsseldorf im Rahmen der Vorstellung der Kampagne „Wintersportland NRW“ präsentiert. Die Landeshauptstadt nimmt in dem Konzept als Austragungsort des Skilanglauf-Weltcups und als Eissport-Hochburg (Eishockey, Eiskunstlauf, Curling) eine wichtige Rolle ein. Als Partner fungieren das Sportland NRW sowie die Städte Winterberg und Köln. Ziel der gemeinsamen Kampagne ist es, noch mehr Wintersportveranstaltungen und Besucher in die Region zu holen.

Hockey-Hochburg Düsseldorf

Stephan Abel, Präsident des Deutschen Hockey-Bundes (DHB), war voll des Lobes für die perfekte Organisation und möchte die Endrunde um die Deutsche Feldhockey-Meisterschaft am liebsten weiterhin in der Sportstadt Düsseldorf ausrichten. Auch Olaf Schirle von der Deutschen Hockey Agentur, die das „Fest des deutschen Hockeys“ im Auftrag des DHB organisiert hatte, zog nach den hochklassigen Spielen am 19. und 20. Juni auf der Anlage des Deutschen Sportklub Düsseldorf (DSD) ein überaus positives Fazit: „Wir freuen uns, dass wir zum Abschluss der Drei-Jahres-Strategie am Standort Düsseldorf eine fantastische Veranstaltung organisieren konnten. Ein großes Kompliment geht an die sportAgentur Düsseldorf, die sich einmal mehr als zuverlässiger und kompetenter Partner für den Hockeysport in Deutschland erwiesen hat.“ Christina Begale, Geschäftsführerin der sportAgentur hatte auch für den Deutschen Sportklub Düsseldorf großes Lob parat: "Die Sportstadt Düsseldorf hat sich einmal mehr – auch dank des Engagements der vielen freiwilligen Helfer beim DSD – als ein hervorragender Gastgeber für hochklassige Sportveranstaltungen präsentiert."

Dass am Ende Rot-Weiss Köln als großer Sieger der stimmungsvollen Endrunde hervorging und sich zu Recht vor 3000 Fans auf der ausverkauften Platzanlage feiern lassen durfte, spricht für die Hockeybegeisterung in der Landeshauptstadt, die sich immer mehr zu einer herausragenden Hockey-Hochburg entwickelt. Denn das Gesamtpaket ist stimmig - und wird zunehmend perfektioniert.

Zwar konnten sich die von Verletzungspech gebeutelten DHC-Herren in der abgelaufenen Saison nicht wie 2008 für die Endrunde qualifizieren, als der DHC überraschend ins Finale einzog, Silber holte und die Qualifikation für den Europacup gelang. Stattdessen sorgten diesmal die Damen des Düsseldorfer HC als Aufsteigerinnen in die 1. Bundesliga mit Platz drei für eine überaus positive Überraschung. Den Herren des Deutschen Sportklub Düsseldorf gelang zudem der Aufstieg in die 2. Bundesliga, in der Hallenrunde sind sie bereits erstklassig.

Constanze Stolz neues Mitglied im „Team London“

Seglerin Constanze Stolz gehört ab dem 1. Juli dem „Team London“ an. Die sportAgentur, die das Team initiiert und mit potenziellen Düsseldorfer Olympia-Fahrern für die Sommerspiele 2012 in London zusammengestellt hat, nominierte die 15-jährige Gymnasiastin aus Urdenbach, die unter der Flagge des Düsseldorfer Yachtclubs (DYC) bereits eindrucksvolle Erfolge ersegelt hat. So hat sich die Düsseldorferin erst kürzlich für die erste Jugend-Olympiade im August in Singapur qualifizieren können. Sie errang bei der Weltmeisterschaft in der Bootsklasse Byte C II im südfranzösischen Cannes einen von sechs Nationen-Startplätzen und erfüllte damit die geforderte Olympianorm. Der Byte C II ist die olympische Bootsklasse für die Youth Olympic Games (YOG), die vom 14. bis zum 26. August in Singapur stattfinden werden. Dabei werden rund 3600 Sportler im Alter zwischen 14 und 18 Jahren aus 170 Nationen an den Start gehen. Die jungen Athleten treten in den 26 Sportarten an, die auch auf dem Programm der olympischen Sommerspiele 2012 in London stehen. Die Sommerspiele 2012 sind auch das große Ziel der Schülerin des Erzbischöflichen Gymnasiums St. Ursula.

Das DYC-Eigengewächs hatte schon bei der U15-Weltmeisterschaft 2008 in der Bootsklasse Laser 4.7 Silber gewonnen. „Constanze Stolz ist eine Seglerin mit glänzenden Perspektiven. Ich freue mich, dass sie als Botschafterin die Sportstadt Düsseldorf nun auch offiziell weltweit vertritt“, sagt Christina Begale, Geschäftsführerin der sportAgentur.



Constanze Stolz (Mitte) ist neuestes Mitglied im Team London

Stichwort „Team London“

Unter dem Namen „Team London“ erhalten Sportler aus Vereinen der Stadt eine gezielte Unterstützung für ihre sportliche Ausbildung. Nachwuchssportlern wird damit eine optimale Vorbereitung ermöglicht: Mit Hilfe des Förderprogramms werden Trainingslager finanziert, eine medizinische Betreuung gewährleistet und Hilfestellungen bei Verträgen mit Sponsoren und auch in schulischen und beruflichen Angelegenheiten gegeben. Die Düsseldorfer Olympia-Hoffnungen sollen sich schwerpunktmäßig auf den Sport konzentrieren können und erfolgreich sein. Angeführt wird das 14-köpfige „Team London“ von Tischtennisstar Timo Boll (Borussia Düsseldorf).



Seit 2010 im Team – DHC-Spielerin Janine Beermann.

Verdienstkreuz für Hans-Peter Thelen



Sportfachmann, Humorist, Unternehmer – mit diesen drei Charakteristika ist das „Phänomen“ Hans-Peter „Pepi“ Thelen natürlich nicht zu beschreiben, doch die Tendenz stimmt. Er hat 38 Jahre lang die Geschicke des Sportvereins DJK Agon geleitet. Als aktiver Sportler, Thelen war ein talentierter Sprinter, und als Vereinsvorsitzender erlebte er zahlreiche Höhen und Tiefen.

Bei Erfolgen blieb er immer bodenständig, von Misserfolgen ließ er sich nie unterkriegen. Er initiierte den Ausbau von Sportstätten und eines Clubhauses. Als Politiker, u.a. im Sportausschuss, sorgte er mit seinen sachkundigen Anmerkungen und oft humorvollen Einlagen für gute Stimmung. Seine positive und fröhliche Art hat immer nur die Lichtblicke gelten lassen. Auch als Karnevalist mit seinem Bruder als Parodisten-Duo „Pit und Joe“ war er bis 2004 weit über die Stadt hinaus als humoristische Größe bekannt. Im Auftrag des Bundespräsidenten hat Oberbürgermeister Dirk Elbers Hans-Peter Thelen mit dem Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens ausgezeichnet.

Auf Rüdiger Steinmetz folgt Roland Kettler



Nach 15-jähriger Tätigkeit ist der Diplom-Verwaltungswirt Rüdiger Steinmetz als Chef der Bädergesellschaft in den verdienten Ruhestand verabschiedet worden.

In seiner Amtszeit wurden mehrere Schwimmbäder gebaut, weiterentwickelt und modernisiert, so u.a. das Rheinbad, Niederheid und Benrath sowie sein Lieblingsbad, die Münster-Thermen. An den Planungen war Steinmetz federführend beteiligt. Auch die Modernisierung mit teilweise Neubau des Allwetterbades in Flingern hat er noch mit geformt. Die Realisierung des Umbaus kann er jetzt nur noch aus der Ferne miterleben. Seiner Devise „Jedes Kind muss schwimmen lernen“ galt sein besonderes Augenmerk. So wurde in Steinmetz' Amtszeit das Projekt „Schwimmen macht Schule“ entwickelt.

Der Düsseldorfer Sport, für den Rüdiger Steinmetz jederzeit ein offenes Ohr hatte und dem er wo er konnte zur Seite stand, verabschiedete den Ex-Bäderechef mit einem Festakt. Unter den Gästen war auch Steinmetz Nachfolger im Amt des Geschäftsführers der Düsseldorfer Bädergesellschaft, der 52-jährige Elektro-Ingenieur Roland Kettler.

Ein halbes Jahrhundert „Sportabzeichen Berty“



Die Sportabzeichen-Abnahmen in Düsseldorf sind unmittelbar mit dem Namen „Petermann“ verbunden. Zuerst gemeinsam mit ihrem Mann Gert hat Berty Petermann die Prüfungen in Düsseldorf organisiert und geleitet. Nach dem Tod ihres Partners ist Berty, wie sie genannt wird, der Abnahmeorganisation treu geblieben und hat die Leitung für den Stadtsport-

bund allein verantwortet. Jetzt kann die engagierte und bescheidene Frau auf ein halbes Jahrhundert „Sportabzeichen“ zurückblicken. Aber auch im Bereich der Leichtathletik durch zahlreiche Tätigkeiten in Wettkampfleitungen ist Berty ein Begriff. Das ist wohl eine einmalige und bewundernswerte Leistung in der ehrenamtlichen Sporttätigkeit. Der Stadtsportbund und alle mit den Abnahmen betrauten Personen gratulieren Berty zu diesem besonderen „Rekord“ ganz herzlich.

Ein Germane für Deutschland



Lukas Müller (RC Germania) ist Deutschlands größter Ruderer. Mit seinen 2,08 Metern Körpergröße überragt er alle bundesdeutschen Sportartkollegen. Das war aber nicht das ausschlaggebende Kriterium, warum der Cheftrainer des Deutschland-Achters den Germanen in sein Boot setzte. Müller hatte durch seine Trainingsleistungen und durch Platz zwei im internen Zweier-Test überzeugt. Der 23-Jährige ist bisher mit dem Deutschlandachter ungeschlagen. Zwei Weltcup-Siege (München, Luzern) und der Erfolg bei der genauso traditionellen wie legendären Henley Royal Regatta in England stehen in seiner Erfolgsbilanz. Müller hat gute Chancen auch bei der Weltmeisterschaft in Neuseeland im deutschen Flaggschiff zu sitzen.

Zwei Weltcup-Siege (München, Luzern) und der Erfolg bei der genauso traditionellen wie legendären Henley Royal Regatta in England stehen in seiner Erfolgsbilanz. Müller hat gute Chancen auch bei der Weltmeisterschaft in Neuseeland im deutschen Flaggschiff zu sitzen.

Klüners harte Fäuste

Maike Klüners vom Boxring Düsseldorf holte sich den deutschen Meistertitel in der Gewichtsklasse bis 57 Kilogramm. Die Bantamgewichtlerin besiegte bei der DM in Wismar zunächst Meryem Urslu (GFC Rostock) mit 8:1 Punkten und anschließend Janine Gertel (TG Worms) mit 15:1. Im Finale traf die Düsseldorferin auf Melanie Milles (BC Weißenburg, Bayern) und gewann ebenfalls klar nach Punkten. Boxring-Trainer Pasquale Ferraro hatte seinen Schützling in jedem Kampf optimal eingestellt. Als amtierende Deutsche Meisterin hat Maike Klüners das Ticket für die Weltmeisterschaften im September in Barbados so gut wie sicher.

Abschiede

Die Schiedsrichtervereinigung und die Düsseldorfer Fußballer trauern um **Willi Spreitzer**, der im Alter von 88 Jahren verstorben ist. Der „Oberbilker Jong“ hatte noch mit 83 Jahren reges Interesse an den Aktivitäten seiner Schiedsrichter-Kollegen gezeigt.

Im Alter von nur 51 Jahren ist **Ralf Götz** verstorben. Er hat als 2. Vorsitzender und Hauptjugendwart Verantwortung für seinen Verein Post SV gezeigt.



Im hohen Alter von 97 Jahren ist die Schwimmlegende **Richard Reinstädler** von den Freien Schwimmern verstorben. Mit ihm verliert die Sportstadt eine in jeder Beziehung vorbildliche Sportpersönlichkeit. 1924 trat er seinem Verein bei und begann seine Laufbahn als Wasserballer und Kunstspringer. Im Jahr 1978 hatte er bei der ersten Senioren-Schwimmweltmeisterschaft als

damals 65-jähriger seinen ersten großen internationalen Erfolg. Reinstädler schaffte danach in den Altersklassen 59 Weltrekorde wurde 21 Mal Weltmeister, 18 Mal Europameister und 46 Mal Deutscher Meister. 2005 ist er in die Ruhmeshalle der Federation Internationale de Natation Amateur, also des Internationalen Schwimm-Verbandes, „Hall of Fame“ aufgenommen worden. Daneben legte er 40 Mal das Deutsche Sportabzeichen ab.

Der Düsseldorfer Sport und insbesondere der Tanzsportclub Düsseldorf Rot-Weiss verlieren einen großen Enthusiasten. Der ehemalige Richter und Träger des Bundesverdienstkreuzes 1. Kl., **Ottomar Pfandt**, ist im Alter von fast 89 Jahren verstorben. Er war lange Jahre Präsident und zuletzt Ehrenvorsitzender des bekannten Düsseldorfer Tanzsportclubs. Sein großes Engagement galt dem Tanzsport und dem Bau des Tanzsportzentrums an der Altenbergstraße.

Kurz berichtet

Der **Geschäftsbericht** des Sportamtes für das Jahr 2009 liegt vor und kann dort bei Thomas Böhm, Sportamt (Tel. 0211 8995208), angefordert werden

Trotz hoher Außentemperaturen testeten fast 4.000 Kinder und Jugendliche bei **KIDS IN ACTION** im Arena-Sportpark die Angebote von 30 Vereinen in verschiedenen Sportarten. Zum fünften Mal wurde diese Sportinformationsmesse, unterstützt von der Landeshauptstadt Düsseldorf und den Stadtwerken Düsseldorf, ausgetragen. Unter anderem Fechtveteran Bruno Beyer (*Foto*) vom Rheinischen Fechtclub Düsseldorf ließ es sich nicht nehmen, wie bei allen vorherigen Sportinformationsmessen, die jugendlichen Sportfans in die Geheimnisse des Fechtsports einzuweisen. „Das große Angebotsspektrum von KIDS IN ACTION war wieder ein Erfolg. Die Eltern nutzten die Gele-



genheit, ihren Sprösslingen je nach Interesse die sportliche Betätigung schmackhaft zu machen,“ resümierte Sportamts-Abteilungsleiter Meinolf Grundmann.

Nach wie vor bewegt sich die **Düsseldorfer Sportförderung** für die Vereine auf einem sehr hohen Niveau. Im Jahr 2009 sind insgesamt 9,4 Millionen Euro aufgebracht worden. In erster Linie ist dies auf die deutliche Anhebung der Verbesserungsmaßnahmen an Sporteinrichtungen zurück zu führen. Die im Rahmen des Masterplans Sportstätten im Jahr abgeschlossenen Bau- und Sanierungsprojekte beliefen sich auf insgesamt 7,8 Millionen Euro. U.a. kann inzwischen in Düsseldorf auf 53 Kunstrasenplätzen trainiert und gespielt werden.



Bereits zum vierten Mal werden in 2010 die **FELIX-Awards** in den sieben Kategorien verliehen. Nach Köln, Düsseldorf und Essen dürfen die besten Sportlerinnen und Sportler aus Nordrhein-Westfalen dann die begehrten Awards in Duisburg entgegen nehmen. Die Sportgala NRW, vom Landessportbund Nordrhein-Westfalen und Innenministerium des Landes NRW ins Leben gerufen, hat sich als eine herausragende Veranstaltung etabliert. Auch in diesem Jahr kann wieder jeder mitbestimmen, wer einen der begehrten FELIX-Awards mit nach Hause nehmen darf. Zur Wahl stehen Spitzensportler aus Nordrhein-Westfalen, die Anfang Oktober von einer Jury aus renommierten Sportjournalisten in den einzelnen Kategorien nominiert werden. Rund 80.000 Sportbegeisterte gaben im vergangenen Jahr ihre Stimmen für die Besten im Westen ab. Dabei wurde Düsseldorf's Tischtennis-As Timo Boll (Borussia) mit 59,7 Prozent der Stimmen zum NRW-Sportler des Jahres gewählt. Er bekam den Felix-Award 2009 verliehen. Der FELIX-Award ist die offizielle Auszeichnung, mit der der Landessportbund und das Innenministeriums Nordrhein-Westfalen herausragende Leistungen im Bereich des Sports ehren. Die Bezeichnung FELIX-Award ist übrigens abgeleitet vom männlichen Vornamen Felix bzw. kommt aus dem Lateinischen (felix, felicitas) und bedeutet „vom Glück begünstigt, erfolgreich“ oder „der Glückliche“. Übrigens dürfte Timo Boll auch 2010 gute Aussichten haben, zu den Preisträgern zu gehören. Nach dem Triple-Triumph aus Deutscher Meisterschaft, nationalem Pokalerfolg und Champions League-Sieg gehört die Düsseldorfer Borussia wohl zu den Favoriten im Rennen um die „Mannschaft des Jahres 2010“.

Besondere Termine im Düsseldorfer Sportgeschehen

- 01.08. **Galopprennen Henkel-Renntag**, Preis der Diana, Grafenberg
- 14.08. **Motorsport:** Verkehrssicherheitstag Fachschaft Motorsport SSB, Vodafone-Haus
- 21.-28.08. **Olympic Adventure Camp**, Rheinuferpromenade
- 22.08. **Galopprennen:** Stadtparkassen-Renntag, Grafenberg
- 28.08.-05.09. **Caravan Tour Natur**, Messe Düsseldorf
- 27.-29.08. **Golf:** VDG Golf Team Championship Germany, Rennbahn Grafenberg
- 27.-29.08. **Tischtennis:** andro Kids Open, Leichtathletikhalle, Arena-Sportpark
- 06.09. **Leichtathletik:** Stadtwerke Kö-Lauf
- 11.-12.09. **Talentiade**, Dieter-Forte-Gesamtschule, Heidelberger Straße
- 18.09. **Jugendfeuerwehrtag** Burgruine Kaiserswerth
- 19.09. **Weltkindertag**, Landtagswiese, Düsseldorf
- 19.09. **Galopprennen:** BBAG Auktionsrennen, Grafenberg
- 19.09. **Motorsport:** Historische Düssel-Classic
- 25.09. **Boxen:** Städtekampf Düsseldorf – Niederlande, Sporthalle Heyestraße
- 28.-29.09. **Verkehrssicherheitstag für Kinder**, Stadt Düsseldorf, Rheinbahnbetriebshof Lierenfeld
- 01.10. **Fußball:** Fairständnis Cup, Night Event, Halle Graf-Recke-Straße
- 03.10. **Leichtathletik:** Grafenberger Waldlauf, Düsseldorf-Grafenberg
- 10.10. **Galopprennen:** Großer Preis der Landeshauptstadt, Grafenberg
- 30.10. **Leichtathletik:** Ostparklauf DSD, Ostpark
- 07.11. **Leichtathletik:** Martinslauf SFD, Niederheid
- 26.11. **Race of Champions**, ESPRIT arena, Stockum
- 27.11. **Trendsporttag**, Schule Brinckmannstraße
- 04.-05.12. **FIS Ski-Weltcup**, Rheinufer
- Weitere Termine u.a. alle Bundesligen, unter: www.ssbduesseldorf.de
Sporttermine, Veranstaltungen

Sportabzeichen-Abnahme 2010

- Leichtathletik** 06.08., 17.09., 23.10., 13.11. jeweils 15.00 Uhr, Arena-Sportpark
- Radfahren** 08.08. 9 Uhr, Arena-Sportpark, Start am Eingang Rheinbad
- 03.10., 10.00 Uhr, TB Hassels, Parkplatz Himmelgeist
- Schwimmen** ganzjährig durch die abnahmeberechtigten Schwimmmeister während der Leichtathletiktermine im Rheinbad
- Inline-Skaten** 03.08., 19.00 Uhr Arena-Sportpark, Parkplatz 1
- Gewichtheben** während der Leichtathletiktermine, Sporthalle Krafraum
- Sportabzeichentreffs** werden bei mehreren Vereinen angeboten Rückfragen bei Stadtsporbund (siehe Impressum) und Berty Petermann (Tel. 0211 443546)

Sportausschuss-Sitzungen 2010 (öffentlich)

- 08.09., 06.10., 24.11. jeweils 16 Uhr, Marktplatz 1, Düsseldorf (Änderungen möglich)

Ferienaktionen 2010

- 16.-30.07. Actioncamp an der Mecklenburgischen Seenplatte
- 09.-18.08. Outdoor-Adventure-Camp am Sorpensee, Sauerland

- 21.-28.08. Olympic Adventure Camp, Rheinuferpromenade
- 11.-22.10. Düsseldorfferien, Treffpunkt Färberstraße

Aus- und Fortbildung im Qualifizierungszentrum

- 12.09. Fortbildung im Kinder- u. Jugendbereich: Dance-Hits for cool Kids, 8 LE, Euro 36
- 18.09./03.10. ÜL-B-Lizenz Ausbildung Basismodul Bewegungserziehung, 40 LE, Euro 225
- 25.09. Übungsleiterfortbildung (Lizenzverlängerung): Complete 8 LE, Euro 60
- 25./26.09. Fortbildung im Kinder- u. Jugendbereich: Kleine Turn-Gespenster – Kreative Bewegungsangebote 15 LE, Euro 68
- 25./26.09. Übungsleiterfortbildung (Lizenzverlängerung): Einführung Trampolinturnen 15 LE, Euro 75
- 25./26.09. Übungsleiterfortbildung (Lizenzverlängerung): Spüre die Kraft deiner Stimme 15 LE, Euro 75
- 26.09. Übungsleiterfortbildung (Lizenzverlängerung): Bodystyling 8 LE, Euro 36
- 27.09./08.11. ÜL-B-Lizenz Ausbildung Basismodul Bewegungserziehung 40 LE, Euro 225
11. - 14.10. Gruppenehelfer II für Jugendliche von 13-17 Jahren, Euro 120
- 21.10. ÜL-C-Lizenz-Ausbildung Aufbaumodul Profil übergreifend, 90 LE, Euro 255
- 30.10. Übungsleiterfortbildung (Lizenzverlängerung): PILATES mit Kleingeräten, 8 LE, Euro 48
- 30.10./12.12. ÜL-P Ausbildung Aufbaumodul Gesundheitstraining für Kinder (ÜL-P-GfK), 50 LE, Euro 250
- 06.11. Übungsleiterfortbildung (Lizenzverlängerung): Cardio-Pilates, 8 LE, Euro 48
- 06./07.11. Fortbildung im Kinder- u. Jugendbereich: Die Pampersbande in Kindergarten und Sportverein 15 LE, Euro 68
- 06./07.11. Basismodul 2. Lizenzstufe Prävention Erwachsene/Ältere, 15 LE, Euro 60
- 07.11. Übungsleiterfortbildung (Lizenzverlängerung): Body in Balance, 8 LE, Euro 48
- 13.11. Übungsleiterfortbildung (Lizenzverlängerung): Fitness für den Rücken, 8 LE, Euro 60
- 13./14.11. Fortbildung im Kinder- u. Jugendbereich: Bewegungsspaß für 6-12-Jährige, 15 LE, Euro 68
- 13./26.11. ÜL-B Ausbildung Aufbaumodul Bewegungserziehung im Kleinkind- und Vorschulalter (BiKuV), 30 LE, Euro 110
- 13./05.12. Aufbaumodul Profil ÜL-P „Haltungs- und Bewegungssystem“, 45 LE, Euro 180
- 15.11./06.12. ÜL-B Ausbildung Aufbaumodul Bewegungserziehung im Kleinkind- und Vorschulalter (BiKuV), 30 LE, Euro 110
- 20.11. Übungsleiterfortbildung (Lizenzverlängerung): Sturzprophylaxe, 8 LE, Euro 40
- 27./28.11. Fortbildung im Kinder- u. Jugendbereich: Traumwolken/Eine fantastische Reise mit Kuschelweiß, 15 LE, Euro 68
- 28.11. Übungsleiterfortbildung (Lizenzverlängerung): Senior fit, 8 LE, Euro 40
- 05.12. Übungsleiterfortbildung (Lizenzverlängerung): Flexibar und Redonoball, 8 LE, Euro 40
- 11./12.12. Fit im Kopf und flott in den Beinen, 15 LE, Euro 60

Weitere Auskünfte unter www.sportkurse-duesseldorf.de und bei Monika Henning (Bildungswerk SSB Düsseldorf)
Tel.: 0211 20054430, E-Mail Mhenning@ssbduesseldorf.de

AOK-FAMILIENTAG LIVE ERLEBEN!

**Am 19. September 2010, ist Weltkindertag
und AOK-Familientag!**

Erleben Sie mit uns viele Stunden voller
Gesundheit und Spaß. Machen Sie mit
bei unserer Kinderolympiade und vielen
abwechslungsreichen Bewegungsspielen.
Mehr Informationen in Ihrer AOK-Geschäfts-
stelle oder auf www.aok.de/rh.

**Am
19. September 2010
von
11:00 - 18:00 Uhr
am Rheinufer
(direkt am Landtag)**



Die Basis für die richtige Entscheidung
ist eine kompetente Beratung.

Schneller ans Ziel mit dem Sparkassen-Finanzkonzept.

www.sskduesseldorf.de

 Stadtsparkasse
Düsseldorf